

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

KTM AG,
Mattighofen,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit Firmenwert

Siehe Anhang II.4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Note IV.14. Immaterielle Vermögenswerte.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der KTM AG werden Firmenwerte in Höhe von MEUR 78,6 ausgewiesen.

Mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen werden Firmenwerte von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hierfür ermittelt die KTM AG den erzielbaren Betrag, der Wertmaßstab im Rahmen des Werthaltigkeitstests ist, anhand eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird gesondert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ‚KTM‘ überwacht. Das Ergebnis der Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelflüsse (unter Berücksichtigung von künftigen Umsatzwachstum, Ergebnismargen und langfristigen Wachstumsraten) sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Das Risiko für den Abschluss liegt darin, dass der Firmenwert zu hoch bewertet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Die beim Impairmenttest zugrunde gelegten erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse (Cash-flows) haben wir mit der aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Fünfjahresplanung abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen die in diese Fünfjahresplanung eingeflossen sind sowie die Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstestes beurteilt.

Wir haben die verwendeten Kapitalkosten den Diskontierungssätzen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Die bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt; darüber hinaus haben wir das zur Ermittlung des Diskontierungssatzes verwendete Berechnungsschema nachvollzogen.

Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob der getestete Buchwert bei möglichen Veränderungen der Annahmen in realistischen Bandbreiten noch ausreichend durch den jeweiligen erzielbaren Betrag gedeckt ist. Es wurde beurteilt ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase konsistent und plausibel erscheint.

Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Ferner haben wir geprüft, ob die Erläuterungen zur Bewertung der Firmenwerte im Konzernanhang vollständig und sachgerecht sind.

Werthaltigkeit Marke KTM

Siehe Anhang II.4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Note IV.14. Immaterielle Vermögenswerte.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der KTM AG wird der Buchwert der Marke KTM in Höhe von MEUR 61,1 ausgewiesen. Die Marke KTM stellt einen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer dar.

Mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen wird der Buchwert der Marke von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hierfür ermittelt die KTM AG den erzielbaren Betrag, der Wertmaßstab im Rahmen des Werthaltigkeitstests ist, anhand der Lizenzpreisanalogie-Methode. Das Ergebnis der Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Umsatzerlöse, der zugrunde gelegten Lizenzrate sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Marke ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Das Risiko für den Abschluss liegt darin, dass der Wert der Marke zu hoch bewertet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Die beim Impairmenttest zugrunde gelegten erwarteten Umsatzerlöse (Cashflows) haben wir mit der aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Fünfjahresplanung abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen die in diese Fünfjahresplanung eingeflossen sind sowie die Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstestes beurteilt.

Wir haben die verwendeten Kapitalkosten den Diskontierungssätzen und die zugrunde liegenden Lizenzraten einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Die bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt; darüber hinaus haben wir das zur Ermittlung des Diskontierungssatzes verwendete Berechnungsschema nachvollzogen.

Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob der getestete Buchwert bei möglichen Veränderungen der Annahmen in realistischen Bandbreiten noch ausreichend durch den jeweiligen erzielbaren Betrag gedeckt ist. Es wurde beurteilt ob die langfristige Entwicklung der erwarteten Umsatzerlöse in der Rentenphase konsistent und plausibel erscheint.

Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Ferner haben wir geprüft, ob die Erläuterungen zur Bewertung der Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer im Konzernanhang vollständig und sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung stehen.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ernst Pichler.

Linz, am 15. Februar 2017



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang Nr.	2016 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	5	1.141.819	1.022.487
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	6	-792.281	-720.477
Bruttoergebnis vom Umsatz		349.538	302.010
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	6	-152.096	-132.345
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	6	-26.017	-16.385
Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen	6	-43.566	-36.747
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-27.526	-21.637
Sonstige betriebliche Erträge	8	107	210
Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	9	2.357	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		102.796	95.105
Zinsertrag		1.865	1.304
Zinsaufwand		-9.597	-8.759
Sonstiges Finanzergebnis	10	-686	-2.363
Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	9	0	133
Gewinn vor Steuern		94.378	85.421
Steueraufwendungen	11	-22.269	-21.497
Gewinn des Geschäftsjahres		72.109	63.924
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		72.012	63.856
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		97	68
Ergebnis je Aktie in EUR unverwässert (= verwässert)	12	6,64	5,89

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang Nr.	2016 TEUR	2015 TEUR
Gewinn des Geschäftsjahres		72.109	63.924
Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		992	425
Fremdwährungsumrechnung aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	15	11	-5
Fremdwährungsumrechnung aus Nettoinvestitionen aus ausländischen Geschäftsbetrieben	20	116	366
Latente Steuer auf die Fremdwährungsumrechnung aus Nettoinvestitionen aus ausländischen Geschäftsbetrieben		-29	-91
Bewertung von Cashflow-Hedges (davon aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden: TEUR 25, Vorjahr: TEUR 0)	20	-4.152	5.795
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	20	1.038	-1.449
Sonstiges Ergebnis - mögliche Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-2.024	5.042
Erfassung versicherungsmathematischer Verluste (davon aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden: TEUR 1, Vorjahr: TEUR 0)	24	-759	-280
Latente Steuer auf die Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	24	190	70
Sonstiges Ergebnis - keine Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-569	-210
Sonstiges Ergebnis		-2.593	4.832
Gesamtergebnis		69.516	68.756
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		69.419	68.687
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		97	68

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	Anhang Nr.	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Vermögenswerte:			
Langfristige Vermögenswerte:			
Sachanlagen	13	173.288	161.239
Immaterielle Vermögenswerte	14	315.653	279.780
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	15	22.702	3.064
Latente Steueransprüche	11	3.317	3.595
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	<u>927</u>	<u>1.575</u>
		515.888	449.254
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Zahlungsmittel und Zah- lungsmitteläquivalente	28	236.752	118.406
Vorräte	17	164.544	161.295
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	18	99.239	88.202
Vorauszahlungen		2.365	3.100
Steuererstattungsansprüche		7.718	6.704
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	<u>30.018</u>	<u>21.974</u>
		540.637	399.680
		<u>1.056.524</u>	<u>848.933</u>

Passiva

	Anhang Nr.	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Konzerneigenkapital und Schulden:			
Konzerneigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital	20	10.845	10.845
Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	20	<u>416.417</u>	<u>368.688</u>
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		427.261	379.532
Nicht beherrschende Anteile	20	<u>718</u>	<u>281</u>
		427.979	379.814
Langfristige Schulden:			
Anleihen	21	0	84.845
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	212.554	125.480
Personalverbindlichkeiten	24	17.310	14.935
Latente Steuerschulden	11	44.305	37.742
Andere langfristige Schulden	22	<u>7.426</u>	<u>6.764</u>
		281.595	269.766
Kurzfristige Schulden:			
Anleihen	21	83.061	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	22.760	6.107
Verbindlichkeiten aus Liefere- rungen und Leistungen	23	160.084	127.445
Rückstellungen	25	10.207	8.863
Steuerschulden		424	1.389
Vorauszahlungen		5.431	2.234
Andere kurzfristige Schulden	22	<u>64.983</u>	<u>53.315</u>
		346.950	199.353
		<u>1.056.524</u>	<u>848.933</u>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzernbilanz.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang Nr.	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit:			
+ (-) Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres		72.012	63.856
+ (-) Gewinn- (Verlust)anteile nicht beherrschender Anteile		97	68
+ (-) Zinsaufwand/Zinsertrag		7.732	7.455
- Gezahlte Zinsen		-8.832	-8.759
+ Erhaltene Zinsen		1.865	1.304
+ (-) Laufende Ertragsteuern		14.128	6.636
- Gezahlte Ertragsteuern		-14.839	-8.324
+ (-) Latente Steuern		8.141	14.861
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen		57.458	46.419
- Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at-Equity bewerteten Unternehmen		-2.241	-60
- (+) Sonstige unbare Erträge (Aufwendungen)	26	<u>-94</u>	<u>-3.589</u>
		135.428	119.866
- (+) Veränderung von Vorräten		16.436	-14.632
- (+) Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, Steuererstattungsansprüche, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten		-24.605	-14.207
(+) - Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden	4	38.694	26.522
(+) - Veränderung von Steuerschulden, latenten Steuerschulden und Rückstellungen		<u>-363</u>	<u>556</u>
		30.162	-1.762
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		<u>165.590</u>	<u>118.104</u>
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit:			
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Auszahlungen)	13, 14	-131.855	-94.761
- Investitionen in finanzielle Vermögenswerte (Auszahlungen)		-15.072	-312
+ (-) Änderungen Konsolidierungskreis		164	0
+ Abgänge aus dem Anlagevermögen (Einzahlungen)		<u>11</u>	<u>771</u>
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		<u>-146.752</u>	<u>-94.302</u>

	<u>Anhang Nr.</u>	<u>2016 TEUR</u>	<u>2015 TEUR</u>
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
- Ausschüttung an Eigentümer des Mutterunternehmens	20	-21.690	-16.268
- Ausschüttung an Eigentümer nicht beherrschender Anteile		0	-150
- Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-100
- Rückkauf eigener Anleihen		-1.966	0
+ Aufnahme Schuldscheindarlehen (abzüglich Transaktionskosten)		119.540	0
+ Aufnahme Forschungsdarlehen		0	45.000
+ Aufnahme Investitionsdarlehen		9.500	0
+ Aufnahme sonstige kurzfristige Darlehen		0	6.495
- Tilgung Investitionsdarlehen		-3.403	-2.370
- Tilgung Förderdarlehen		-2.161	0
- Tilgung Verbindlichkeit Finanzierungsleasing		-645	-388
- Tilgung sonstige kurzfristige Darlehen		0	-5.000
+ (-) Sonstige Finanzierungstätigkeit		<u>86</u>	<u>148</u>
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		<u><u>99.261</u></u>	<u><u>27.367</u></u>
		<u>2016 TEUR</u>	<u>2015 TEUR</u>
Konzern-Cashflow:			
+ (-) Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		165.590	118.104
+ (-) Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-146.752	-94.302
+ (-) Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		<u>99.261</u>	<u>27.367</u>
Veränderung der liquiden Mittel im Konzern		118.099	51.169
+ (-) Veränderung durch Fremdwährungseffekte		247	-1.513
+ (-) Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		0	-62
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern		<u>118.406</u>	<u>68.812</u>
Endbestand der liquiden Mittel im Konzern		<u><u>236.752</u></u>	<u><u>118.406</u></u>
bestehend aus:			
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgelder		<u><u>236.752</u></u>	<u><u>118.406</u></u>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar						Nicht beherrschende Anteile TEUR	Konzern-Eigenkapital gesamt TEUR
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn TEUR	Neuebewertungsrücklage TEUR	Cashflow-Hedge-Rücklage TEUR	Ausgleichsposten Währungsumrechnung TEUR	Gesamt TEUR		
Stand am 1. Jänner 2015	10.845	302.180	17.235	-3.582	379	327.058	517	327.575
Währungsumrechnung	0	0	0	0	695	695	0	695
Finanzinstrumente	0	0	0	4.346	0	4.346	0	4.346
Versicherungsmathematische Verluste	0	-210	0	0	0	-210	0	-210
Sonstiges Ergebnis	0	-210	0	4.346	695	4.832	0	4.832
Gewinn des Geschäftsjahres	0	63.856	0	0	0	63.856	68	63.924
Gesamtergebnis	0	63.645	0	4.346	695	68.687	68	68.756
Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen	0	55	0	0	0	55	-155	-100
Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-150	-150
Ausschüttung an Eigentümer des Mutterunternehmens	0	-16.268	0	0	0	-16.268	0	-16.268
Stand am 31. Dezember 2015 = 1. Jänner 2016	10.845	349.614	17.235	764	1.075	379.532	281	379.814
Währungsumrechnung	0	0	0	0	1.090	1.090	0	1.090
Finanzinstrumente	0	0	0	-3.114	0	-3.114	0	-3.114
Versicherungsmathematische Verluste	0	-569	0	0	0	-569	0	-569
Sonstiges Ergebnis	0	-569	0	-3.114	1.090	-2.593	0	-2.593
Gewinn des Geschäftsjahres	0	72.012	0	0	0	72.012	97	72.109
Gesamtergebnis	0	71.443	0	-3.114	1.090	69.419	97	69.516
Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0	340	340
Ausschüttung an Eigentümer des Mutterunternehmens	0	-21.690	0	0	0	-21.690	0	-21.690
Stand am 31. Dezember 2016	10.845	399.368	17.235	-2.350	2.165	427.261	718	427.979

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016 der KTM AG, Mattighofen

Inhaltsverzeichnis

I.	DAS UNTERNEHMEN.....	10
II.	GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN.....	10
1.	Grundsätze der Rechnungslegung	10
2.	Konsolidierungskreis	13
3.	Konsolidierungsmethoden.....	16
4.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	17
III.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	27
5.	Umsatzerlöse.....	27
6.	Darstellung der Aufwandsarten	28
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	30
8.	Sonstige betriebliche Erträge	30
9.	Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	31
10.	Sonstiges Finanzergebnis.....	31
11.	Steueraufwendungen	32
12.	Ergebnis je Aktie	34
IV.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	35
13.	Sachanlagen.....	35
14.	Immaterielle Vermögenswerte.....	37
15.	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	38
16.	Sonstige langfristige Vermögenswerte.....	41
17.	Vorräte.....	41
18.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42
19.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.....	43
20.	Konzerneigenkapital.....	43
21.	Anleihen und finanzielle Verbindlichkeiten.....	47
22.	Andere lang- und kurzfristige Schulden	48
23.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48
24.	Personalverbindlichkeiten	49
25.	Rückstellungen.....	51
26.	Kapitalflussrechnung	52

V. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	52
27. Risikobericht	52
28. Finanzinstrumente	55
29. Leasingverhältnisse	68
30. Segmentberichterstattung	70
31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	72
32. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	73
33. Organe der KTM AG	77

I. Das Unternehmen

Die KTM AG hat ihren Sitz in Mattighofen, Stallhofnerstraße 3, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Ried im Innkreis unter der Nummer FN 107673 v eingetragen.

Die KTM AG betreibt die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von motorisierten Freizeitgeräten (Power Sports), insbesondere unter den Marken „KTM“ und „Husqvarna“ und hält Beteiligungen an Unternehmen zur Entwicklung, Erzeugung und dem Vertrieb von solchen Geräten. Die KTM-Gruppe umfasst zum 31.12.2016 42 in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften in Österreich, den USA, Japan, Südafrika, Mexiko und Indien sowie in verschiedenen anderen Ländern in Europa und Asien. Darüber hinaus hält die KTM-Gruppe unter anderem Beteiligungen an Generalimporteuren in wichtigen Vertriebsmärkten (Neuseeland und Dubai) sowie Beteiligungen an diversen Flagship-Stores in Österreich und Deutschland.

Wesentliche Absatzmärkte sind die USA, Deutschland, Frankreich, Australien, Großbritannien, Italien, Spanien, Kanada, Österreich, Schweden und sowie sonstige europäische Länder.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis wird von der KTM Industries AG, Wels (vormals: CROSS Industries AG, Wels), erstellt und wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 78112 x hinterlegt.

II. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernabschlüsse zum 31.12.2015 und 31.12.2016 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wird am 15.2.2017 (Vorjahr: 16.2.2016) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1.1.2016 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (Amendment): Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
- IFRS 11 (Amendment): Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- IAS 1 (Amendment): Angabeninitiative
- IAS 16 and IAS 38 (Amendment): Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- IAS 16 and IAS 41 (Amendment): Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen
- IAS 19 (Amendment): Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- IAS 27 (Amendment): Equity-Methode in Einzelabschlüssen
- Annual Improvements to IFRS 2010 – 2012: Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38
- Annual Improvements to IFRS 2012 – 2014: Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungszeitpunkt EU
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers	1.1.2018	Ja	1.1.2018
IFRS 9 Financial Instruments	1.1.2018	Ja	1.1.2018
IFRS 16 Leases	1.1.2019	Nein	
Geänderte Standards und Interpretationen			
IFRS 14: Regulatory Deferral Accounts	1.1.2016	Nein	
IFRS 2: Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions (Amendment)	1.1.2018	Nein	
IFRS 4: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts (Amendment)	1.1.2018	Nein	
IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendment)	auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein	
IFRS 15: Clarifications to IFRS 15 (Amendment)	1.1.2018	Nein	
IAS 7: Disclosure Initiative (Amendment)	1.1.2017	Nein	
IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses (Amendment)	1.1.2017	Nein	

IAS 40: Transfers of Investment Property (Amendment)	1.1.2018	Nein	
IFRIC 22: Foreign Currency Transactions and Advance Consideration	1.1.2018	Nein	
Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle: Amendments to IFRS 12	1.1.2017	Nein	
Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle: Amendments to IFRS 1 and IAS 28	1.1.2018	Nein	

Die Standards mit wesentlichen Auswirkungen auf die KTM-Gruppe werden im Folgenden kurz erläutert.

- In IFRS 15 wird geregelt, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Erst-anwendung wird zu Anpassungen bei internen Prozessen und Dokumentation sowie zu erweiterten Anhangsangaben führen. Es werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KTM AG erwartet.
- IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease). Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KTM Gruppe werden untersucht. Es wird ein Anstieg der Buchwerte der Sachanlagen sowie ein Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten durch die Aktivierung von Leasingverhältnissen erwartet.
- Im Juni 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 9 Finanzinstrumente, der die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten, die Impairment-Vorschriften und die Vorschriften zum Hedge-Accounting ändert. Die Auswirkungen des IFRS 9 auf KTM werden noch untersucht. Auswirkung auf die KTM haben vor allem die neuen Impairment-Vorschriften, Erfassung des Expected Loss sowie die Vereinfachungen im Hedge-Accounting. Hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wird von keinen wesentlichen Änderungen ausgegangen.
- Weitere geänderte Standards und Interpretationen sind für die KTM-Gruppe nicht relevant bzw. haben keinen wesentlichen Einfluss.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die Einzelabschlüsse aller Tochterunternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis basiert auf der Anwendung der Standards IFRS 10 und 11. In den Konzernabschluss werden neben der KTM AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll einbezogen. Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Für die Bestimmung des Konsolidierungskreises wurde eine Wesentlichkeitsgrenze im Konzern festgelegt. Gesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert, sondern als sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet bzw bei Wertminderung abgeschrieben. Die Summe des Vermögens und des Eigenkapitals sowie das Ergebnis dieser Gesellschaften beträgt weniger als 0,1 % des Konzernwertes.

Demgemäß werden in der KTM-Gruppe, abgesehen von der Konzernobergesellschaft, 42 Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31.12.2016 angeführt (Anlage zum Anhang).

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. In der KTM-Gruppe werden sechs assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss der KTM AG einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2016. Bei abweichendem Abschlussstichtag eines nach der Equity-Methode bilanziereten assoziierten Unternehmens wird für Zwecke der Konsolidierung ein Zwischenabschluss aufgestellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung		at-Equity Bewertung	
	2016	2015	2016	2015
Stand am 1.1.	39	39	3	3
Zugänge	3	2	3	0
Abgänge	0	2	0	0
Stand am 31.12.	42	39	6	3
Davon in Inland	8	6	3	1
Davon im Ausland	34	33	3	2

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 16.09.2016 hat die KTM Immobilien GmbH weitere 83,63 % der Anteile an der Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH, Linz, erworben. Damit erhöhte sich die Beteiligung von 10% auf 93,63%. Die Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH war Eigentümer des KTM Logistikzentrums in Munderfing und hat dieses an die KTM-Gruppe verleast (Finanzierungsleasing). Durch den Erwerb der Gesellschaft wurde das Finanzierungsleasing vorzeitig aufgelöst (siehe Note 29). In der am 16.09.2016 stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH, Linz, wurde die Umfirmierung in die KTM Logistikzentrum GmbH sowie die Sitzverlegung nach Mattighofen beschlossen. Die Erstkonsolidierung der KTM Logistikzentrum GmbH erfolgte per 16.09.2016.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden übernommen:

	<u>TEUR</u>
Anlagevermögen	26.068
Zahlungsmittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.884
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-21.147
Andere kurzfristige Schulden	-161
Andere kurzfristige Schulden (finanziell)	-4.854
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	-287
Aktiver Unterschiedsbetrag	242
Kaufpreis	4.745
Übernommene Zahlungsmittel	4.883
Netto-Zufluss aus der Akquisition	138

Der Buchwert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der Ansatz des Anteils der nicht beherrschenden Gesellschafter erfolgte auf Basis des Buchwertes der anteiligen Vermögenswerte und Schulden.

Der aus der Erstkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 242 wurde aufwandswirksam erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nach erfolgter Erstkonsolidierung von der KTM AG schuldbefreiend für die KTM Logistikzentrum GmbH getilgt und in ein Intercompany-Darlehen in gleicher Höhe umgewandelt.

Auf weitere Angaben gem. IFRS 3.B64q wird wegen Unwesentlichkeit verzichtet, da sich aus dem Unternehmenszusammenschluss keine Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung ergibt. Aufgrund des bereits bestehenden Finanzierungsleasingverhältnisses waren die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Logistikzentrum bereits vor der Erstkonsolidierung im KTM-Ergebnis enthalten.

Die KTM-Gruppe hält 100% der Anteile an der neu gegründeten Vertriebstochtergesellschaft KTM Sportmotorcycle MEA DMCC, Dubai. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1.12.2016.

Im November 2016 wurde die WP Performance Sports GmbH, Munderfing, neu gegründet und zum 1.12.2016 erstkonsolidiert. Die KTM-Gruppe hält 74% der Anteile.

Im März 2016 wurden 26% an dem Designunternehmen Cero Design Studio S.L. mit Sitz in Barcelona, Spanien erworben. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Im Juli 2016 hat die KTM AG 24 % der Anteile an der WP AG, Munderfing, erworben. Die Gesellschaft wird als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage in den Konzernabschluss einbezogen.

Weiters beteiligte sich die KTM-Gruppe mit 34% an der KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Philippinen. Die Gesellschaft wird als nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Folgenden wird die Entwicklung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2015 beschrieben:

Die Husqvarna Motorsports, Inc., Murrieta, USA, und die Husqvarna Motorcycles SA Pty Ltd, Northriding, Südafrika, wurden im ersten Halbjahr 2015 neu gegründet und somit erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die sich in Liquidation befindliche KTM Events & Travel Services AG endkonsolidiert, und wird somit nicht mehr in den Konzernabschluss der KTM AG einbezogen. Zum 31.12.2016 ist die Liquidation noch nicht abgeschlossen.

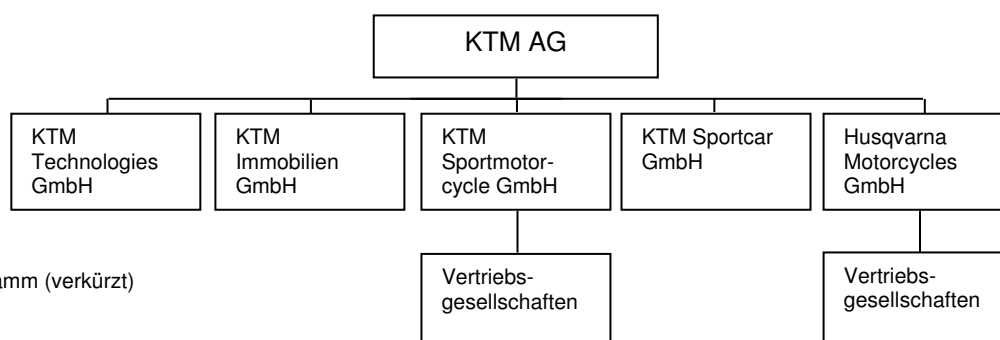
Durch den Verlust der Beherrschung wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Endkonsolidierungsverlust in Höhe von TEUR -146 in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Weiters wurde die Beherrschung über Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 62 verloren. Im Geschäftsjahr 2016 hat die KTM AG kein Entgelt in Zusammenhang mit der Endkonsolidierung der KTM Events & Travel Services AG erhalten.

Die folgende Aufstellung zeigt die Hauptgruppen der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	TEUR	62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Intercompany	TEUR	684
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Intercompany	TEUR	40
Andere kurzfristige Schulden	TEUR	8
Eigenkapital	TEUR	706

Weiters verringerte sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 durch die Abspaltung des operativen Betriebes der KTM Motorrad AG auf die KTM AG und die anschließende Verschmelzung der KTM Immobilien GmbH in die KTM Motorrad AG um eine Gesellschaft. Die KTM Motorrad AG wurde im Anschluss in eine GmbH umgewandelt und in „KTM Immobilien GmbH“ umfirmiert.

Eine verkürzte Darstellung der KTM-Konzernstruktur stellt sich wie folgt dar:



Organigramm (verkürzt)

Die KTM AG bildet das Dach über der KTM-Gruppe. Nach der Abspaltung des operativen Betriebes der KTM Motorrad AG auf die KTM AG im Geschäftsjahr 2015 umfasst der Unternehmensgegenstand der KTM AG die Entwicklung und Produktion von Motorrädern der Marken KTM und Husqvarna sowie des Supersportwagens X-Bow. Weiters werden sämtliche zentrale Konzernfunktionen wie Einkauf, Qualitätsmanagement, Logistik, Motorsport, Finanzen & Controlling sowie Human Resources in der KTM AG abgebildet. Sie hält direkte Beteiligungen an den wesentlichen Konzerngesellschaften mit Standorten in Österreich und verfügt über einen Großteil der Finanzierungen der KTM-Gruppe.

Die Vertriebsgesellschaften KTM Sportmotorcycle GmbH und Husqvarna Motorcycles GmbH vertreiben Motorräder, Ersatzteile und Zubehör der jeweiligen Marken direkt an europäische Händler sowie an weltweite Importeure. Die Märkte in den USA, Mexiko, Südafrika, Japan und Griechenland werden über lokale lagerführende Vertriebstochtergesellschaften betreut. Weiters halten die beiden Gesellschaften Beteiligungen an insgesamt 23 in- und ausländischen Vertriebsgesellschaften, die vertriebs- und marketingunterstützende Dienstleistungen in den lokalen Märkten für die KTM Sportmotorcycle GmbH und die Husqvarna Motorcycles GmbH erbringen.

Die KTM Sportcar GmbH vertreibt den Supersportwagen X-Bow.

Die KTM Technologies GmbH erbringt Leistungen im Bereich Fahrzeug- und Produktentwicklung sowie Beratung insbesondere in den Bereichen Leichtbau und Faserverbundstoffe für Konzernfirmen sowie Dritte.

In der KTM Immobilien GmbH sind die Grundstücke und Gebäude der KTM-Gruppe gebündelt.

3. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung: Die **Erstkonsolidierung** bei Erwerb eines Unternehmens erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes der Gegenleistung und, sofern zutreffend, dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenüber gestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert; ein verbleibender negativer Wert wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze als „Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst. Mit dem Erwerb verbundene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen bei den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.

Nach der **Equity-Methode** werden die Anteile an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht gesondert fortgeführt.

Bei Erwerbsvorgängen unter gemeinsamer Beherrschung („common control transaction“) ist IFRS 3 nicht anwendbar. Die KTM-Gruppe wendet in solchen Fällen die Erwerbsmethode in Analogie zu IFRS 3 an.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten wurden eliminiert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Ergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten realisiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung werden bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in den Einzelabschlüssen in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht.

Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euroraumes gelegenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbstständige Unternehmen angesehen. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Weiters werden Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen Finanzforderungen, die eine Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe darstellen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
CHF	1,0739	1,0835	1,0909	1,0646
JPY	123,4000	131,0700	120,4408	133,6310
USD	1,0541	1,0887	1,1032	1,1046
ZAR	14,4570	16,9530	16,1289	14,2805
MXN	21,7719	18,9145	20,6817	17,6706

Quelle: Kurse laut EZB vom 31. Dezember 2016

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind mit Ausnahme der neu angewandten Standards ident mit jenen des Geschäftsjahres 2015.

Die Konzern-Bilanz wird nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterteilt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Sämtliche kurzfristige Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bzw eines Geschäftszyklus realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Um die Aussagekraft des Konzernabschlusses zu verbessern, wurden zum 31.12.2016 einzelne Posten und Darstellungen anders aufgegliedert sowie die Abfolge der Angaben teilweise neu gegliedert und Darstellungen in den Angaben angepasst bzw ergänzt:

- Der Bilanzposten „Steuererstattungsansprüche“ wurde neu hinzugefügt und das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.
- In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erstmals im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit dargestellt, da es sich um Beteiligungen handelt, die als wesentliche Lieferanten oder Kunden in die operative Geschäftstätigkeit der KTM-Gruppe eingebunden sind. Das Vorjahr wurde aufgrund von Unwesentlichkeit (TEUR 133) nicht angepasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang gem. den Geschäftsbedingungen (Incoterms) bzw nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst. Die Regelungen des IAS 11 zur Auftragsfertigung (Percentage-of-Completion-Method) kommen aufgrund der Wesensart der erzeugten Produkte nicht zur Anwendung.

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und eine verlässliche Bestimmung der Erträge möglich ist.

Der **Gewinn- / Verlustanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderter Posten im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Bei sämtlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, handelt es sich um Beteiligungen die als wesentliche Lieferanten oder Kunden in die operative Geschäftstätigkeit der KTM-Gruppe eingebunden sind.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert und **Dividenderträge** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Konzernbilanz

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Gebäude	10-50 Jahre
Maschinen/Werkzeuge	2-10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-8 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital bzw. die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden mangels qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 nicht aktiviert.

Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden diese als Finanzierungsleasing erfasst. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Der Ausweis erfolgt unter den Sachanlagen bzw. die Zahlungsverpflichtungen unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrages. Die Leasingraten werden in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingverpflichtung wird direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden bei KTM die beiden Marken „KTM“ und „Husqvarna“ gesehen. Das betriebsnotwendige Vermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem Nutzungswert verglichen und im Bedarfsfall auf den niedrigeren Nutzungswert abgeschrieben, soweit nicht ein höherer beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten vorliegt. Der Nutzungswert wird unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Annahme eines Vorsteuer WACC von 10,4 % (Vorjahr: 10,1 %) berechnet.

Die dem Wertminderungstest zu Grunde liegenden Cashflows basieren auf der aktuellsten, vom Aufsichtsrat genehmigten, Mittelfristplanung. Die Mittelfristplanung umfasst in der Regel einen Planungshorizont von fünf Jahren. Nach dem Detailplanungszeitraum werden unter der Annahme der Unternehmensfortführung die Cashflows der fünften Detailplanungsperiode als Basis für die Errechnung einer ewigen Rente herangezogen, wobei kein Wachstumsabschlag im Diskontierungszins verwendet wird. Die Mittelfristplanung basiert auf internen Annahmen über die zukünftigen Absatz-, Preis- und Kostenentwicklungen, die zukünftige Erschließung neuer Märkte sowie die Zusammensetzung des Produktmixes. Die Annahmen beruhen im Wesentlichen auf den langjährigen Erfahrungswerten und der Einschätzung des Managements.

Es werden Szenarien hinsichtlich des Diskontierungssatzes sowie der künftig geplanten EBITs berechnet. Das Management hat festgestellt, dass analog Vorjahr keine für möglich gehaltene Änderung von wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Amortisationsdauer beträgt bei Software und Lizenzen, wenn nicht gesondert angegeben, drei bis fünf Jahre.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktgängigkeit, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die planmäßige Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig bestimmten Produkten oder Verfahren zugeordnet werden können, erfolgt mit dem Beginn der Serienproduktion.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzte Marke „KTM“ in Höhe von TEUR 61.103, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällige notwendige Wertminderungen ergebniswirksam berücksichtigt. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer der Marke „KTM“ aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und aufgrund der nachhaltigen Bekanntheit der Marke auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt. Die Marke KTM ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „KTM“ zuzuordnen.

Der Markenbewertung liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu Grunde und die Bewertung erfolgt auf Basis der Lizenzpreisanalogie-Methode. Die der Bewertung zugrunde gelegte Lizenzrate in Höhe von 1,5 % der Umsatzerlöse wurde aus vergleichbaren öffentlich verfügbaren Lizenzvereinbarungen abgeleitet. Die Berechnung des Impairment-Erfordernisses zum 31.12.2016 erfolgte analog zum Firmenwert-Wertminderungstest auf Basis der aktuellen Fünfjahresplanung. Als Diskontierungszinssatz wurden die vermögenswertspezifischen Kapitalkosten in Höhe von 12,5 % (Vorjahr: 12,1 %) angesetzt, die sich aus dem Konzern Vorsteuer-WACC in Höhe von 9,5 % (Vorjahr: 9,1 %) und einem Risikozuschlag für die Marke in Höhe von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) zusammensetzen. Der Risikozuschlag wurde auf Basis des WACC-to-WARA-Konzepts abgeleitet.

Die wesentlichen wertbestimmenden Parameter bei der Bewertung der Marke „KTM“ sind der Diskontierungszinssatz, die Lizenzgebühr sowie die geplanten Umsatzerlöse. Eine Sensitivitätsanalyse für diese Parameter ergibt, dass analog Vorjahr keine für möglich gehaltene Änderung von wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden für künftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz der KTM-Gruppe ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer zeitnahen Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit und ähnlicher Fristigkeit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity-bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zu Grunde.

Finanzinstrumente

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Originäre Finanzinstrumente

- **Wertpapiere (Held for Trading)** werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Als beizulegender Zeitwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.
- Die **übrigen finanziellen Vermögenswerte** (Financial Assets Available-for-Sale) werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Als beizulegender Zeitwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt; Bewertungsänderungen werden, sofern wesentlich, im sonstigen Ergebnis erfasst. In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitalinstrumente enthalten, welche nicht auf einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert. Für diese Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden bei objektiven Hinweisen vorgenommen. Dazu zählen beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug des Schuldners oder Emittenten. Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder (vom Erwerbszeitpunkt gerechnet) und werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.
- **Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen werden umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertminderungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nur dann vorgenommen, wenn sie als uneinbringlich oder zum Teil uneinbringlich angesehen werden. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung entweder direkt oder durch Anpassung des Wertberichtigungskontos rückgängig gemacht.

- **Finanzielle Schulden** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie „Sonstige finanzielle Schulden“ zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt.

- Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Differenziertheit von Cashflows aus künftigen Transaktionen auszugleichen. Als Grundlage zur Planung der künftigen Zahlungsflüsse dienen die voraussichtlichen Umsatzerlöse und Materialeinkäufe in Fremdwährung.

Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten bewertet. Der KTM-Konzern wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente die Regeln des „Cashflow-Hedge-Accountings“ gemäß IAS 39 an. Fair-Value-Hedge-Accounting findet im KTM-Konzern keine Anwendung.

Ein **Cashflow-Hedge** liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Bei den eingesetzten Fremdwährungsabsicherungen wird in der Folge die Marktwertveränderung der Derivate ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Ab diesem Zeitpunkt stehen der Marktwertveränderung die Stichtagskursbewertung der Fremdwährungsforderungen bzw -verbindlichkeiten aus der Lieferung bzw Leistung gegenüber. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Anwendung des Hedge-Accountings müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Zum einen muss eine Dokumentation der Sicherungsbeziehungen vorliegen und zum anderen muss die Hedging-Effektivität in regulär wiederkehrenden Messungen zwischen 80 % und 125 % liegen. Durch Effektivitätstests wird der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen nachgewiesen.

Für die Effektivitätsmessung bei Währungsabsicherungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte je abgesichertem Risiko in Laufzeitbänder zusammengefasst. Die Laufzeitbänder sollten höchstens ein Quartal umfassen. Prospektiv wird die Sicherungsbeziehung durch einen Vergleich der wesentlichen Konditionen (Laufzeit, etc.) des Sicherungs- als auch Grundgeschäftes getestet. Die retrospektive Effektivitätsmessung wird unter Verwendung der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Dazu werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäftes gegenübergestellt und beurteilt.

Bei Zinsabsicherungen erfolgt die Messung der prospektiven Effektivität anhand einer Sensitivitätsanalyse und der retrospektive Effektivitätstest unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen, werden als **Handelsgeschäfte** qualifiziert und der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und wird anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt. Die Basis dazu bilden die zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Zinssatz, Wechselkurse, etc.). Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird der Terminkurs am Bilanzstichtag herangezogen. Bei vorliegenden positiven Marktwerten wird durch ein Credit Value Adjustment (CVA) die Bonität des Vertragspartners in die Bewertung miteinbezogen. Bei negativen Marktwerten wird ein Debit Value Adjustment (DVA) abgeschlagen, um das eigene Ausfallrisiko zu berücksichtigen. Zur Schätzung der Bewertung werden eigene Modelle verwendet. Diese werden mittels Bankbewertungen verplausibilisiert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw dem niedrigeren Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realizable Value) am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten des Vertriebs. Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis des Durchschnittspreisverfahrens anhand einer Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit. Zusätzlich wird auf Einzelfallbasis der wirtschaftliche Nutzen des vorhandenen Vorratsvermögens überprüft und gegebenenfalls eine zusätzliche Wertberichtigung aufgrund langer Lagerdauer oder eingeschränkter Absatzmöglichkeiten vorgenommen.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungsgemein- sowie Vertriebskosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierenden Vermögenswerte gemäß IAS 23 darstellen.

Die **Verpflichtungen für Sozialkapital** setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern zusammen. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die KTM AG verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die KTM AG monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die KTM AG ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften, als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter, berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt.

Aufgrund von kollektivvertraglichen Vereinbarungen ist die KTM AG verpflichtet, an MitarbeiterInnen in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Das versicherungsmathematische Ergebnis wird gemäß IAS 19 direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Zinsen werden im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden abzüglich latenter Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Gewährleistungsrückstellungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der KTM-Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln, denen noch keine Ausgaben gegenüberstehen und/oder bei denen eine Rückzahlungsverpflichtung besteht, werden im Konzernabschluss unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die KTM AG hat mit einem österreichischen Kreditinstitut ein revolvinges Programm zur Finanzierung von **Lieferantenverbindlichkeiten** (Supplier Finance Programm) aufgesetzt. Im Rahmen dieses Programmes bietet das Kreditinstitut Lieferanten die Möglichkeit an, ihre Forderungen gegenüber der KTM AG vor Fälligkeit von dem Kreditinstitut diskontieren und auszahlen zu lassen. Da die Finanzierungskosten auf der guten Bonität der KTM Gruppe beruhen, bietet dieses Programm für die teilnehmenden Lieferanten eine kostengünstige Möglichkeit ihre Forderungen gegenüber der KTM AG vorzeitig getilgt zu bekommen und somit ihr Working Capital zu optimieren. Die KTM AG tilgt die Verbindlichkeit bei Fälligkeit laut Rechnung durch Zahlung an das Kreditinstitut.

Das Programm wurde sowohl auf zivilrechtliche Aspekte als auch hinsichtlich der Bestimmungen des IAS 39 geprüft. Für die KTM AG entsteht keine rechtliche Entbindung von der ursprünglichen Verpflichtung, da sich aus Sicht der KTM AG nur die Person des Gläubigers ändert, der Inhalt der Verpflichtung jedoch unverändert bleibt. Weiters entsteht durch das Programm keine neue (zusätzliche) Verpflichtung der KTM AG gegenüber dem Kreditinstitut. Da das Programm gemäß den Kriterien des IAS 39.40 und IAS 39 AG 62 weder quantitativ noch qualitativ zu wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen führt, erfolgt der Ausweis der betroffenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 64.949 (Vorjahr: TEUR 34.338) in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Ausweis der Cash Flows im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad **Schätzungen** vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Es werden Erfahrungswerte herangezogen, welche vom Vorstand für angemessen empfunden werden. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wenn sich angenommene Parameter entgegen der Erwartung entwickeln. Bei Bekanntwerden neuer Gegebenheiten werden diese entsprechend berücksichtigt und bisherige Annahmen entsprechend angepasst.

- Es werden Annahmen insbesondere zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer getroffen. Zum Bilanzstichtag waren Firmenwerte in Höhe von TEUR 78.614 (Vorjahr: TEUR 78.566) sowie die Marke „KTM“ in Höhe von TEUR 61.103 (Vorjahr: TEUR 61.103) angesetzt. Die jährliche Überprüfung durch einen Werthaltigkeitstest sowie die Sensitivitätsanalyse werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.
- Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings werden Einschätzungen zum Eintritt von künftigen Zahlungsströmen getroffen. Die Planung künftiger Zahlungsströme leitet sich aus der Absatz- und Bestellmengenplanung ab, wird monatlich auf die Zielerreichung überprüft und mit Erfahrungswerten aus der Vergangenheit verplausibilisiert. Gemäß der internen Währungsabsicherungsrichtlinie werden Fremdwährungsabsicherungen grundsätzlich rollierend für eine Reichweite von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen. Die Sicherungsquote der einzelnen Währungen wird von der Planungsunsicherheit im jeweiligen Markt, der Volatilität der Währung und den Sicherungskosten abhängig gemacht. Auf Basis der Bedeutung von Währungen (Volumen, Ergebnisrelevanz) werden Gruppierungen vorgenommen, woraus sich unterschiedliche Vorgehensweisen ergeben. Die Sicherungsquote pro Währung darf jedoch maximal 80 % des Fremdwährungsexposures nicht übersteigen. Details zu den Sensitivitäten, die für Währungs- und Zinsrisiken bestehen, sind den Erläuterungen in Punkt 28.2. „Finanzrisikomanagement“ zu entnehmen.
- Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital. Es werden Annahmen zu den folgenden Faktoren getroffen: Erwartungswerte und demografische Annahmen wie das Pensionsalter von Frauen/Männern und Mitarbeiterfluktuation sowie finanzielle Annahmen wie Diskontierungszinssatz und künftige Lohn- und Gehaltstrends. Zum Bilanzstichtag waren Verpflichtungen für Abfertigungsansprüche in Höhe von TEUR 14.396 (Vorjahr: TEUR 12.627) angesetzt. Weitere Erläuterungen sind dem Punkt 24. Personalverbindlichkeiten zu entnehmen.

- Bei den Rückstellungen bestehen Schätzungen, um Eintrittswahrscheinlichkeiten zu beurteilen und um den voraussichtlichen Betrag für die Bewertung der Verpflichtung zu ermitteln. Diese Annahmen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung. Aufgrund von Erfahrungswerten wurde ein direkter Zusammenhang pro Produktgruppe zwischen angefallenen Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen und den Umsatzerlösen festgestellt. Der Vorstand geht aufgrund der langjährigen Erfahrungswerte davon aus, dass diese Beziehung konstant bleibt. Der durchschnittliche Prozentsatz der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen wird mehrmals jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ergibt sich somit als einen, über ein dreijährigen Beobachtungszeitraum ermittelter, durchschnittlicher Anteil der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen. Zum 31.12.2016 wurden Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von TEUR 9.388 (Vorjahr: TEUR 8.088) angesetzt. Eine durchschnittliche Erhöhung des Garantiekostenprozentsatzes um 10 % hätte eine Erhöhung der Rückstellung von TEUR 769 (Vorjahr: TEUR 685) zur Folge. Die Entwicklung der Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen ist dem Punkt 25. Rückstellungen zu entnehmen.

Folgende **Ermessensentscheidungen** wurden bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden in der KTM-Gruppe getroffen:

- Einbeziehung von Konzernunternehmen in den Konsolidierungskreis
Es werden Einschätzungen über das Vorliegen eines beherrschenden Einflusses im Sinne des IFRS 10 getroffen. Weitere Angaben dazu sind unter Punkt 16. Sonstige langfristige Vermögenswerte zu finden.
- Finanzierungsleasing
Es werden Einschätzungen über die Kriterien für die Klassifizierung als Finanzierungsleasing getroffen. Weitere Angaben dazu sind unter Punkt 13. Sachanlagen sowie unter Punkt 29. Leasingverhältnisse zu finden.
- Ausbuchung von Forderungen im Rahmen von ABS-Vereinbarungen
Es werden Einschätzungen über die Ausbuchungsvoraussetzungen des IAS 39 getroffen. Weitere Angaben dazu sind unter Punkt 28. Finanzinstrumente zu finden.
- Investment Property
Das KTM-Logistikzentrum wird zum Großteil vom KTM Konzern selbst genutzt. In geringem Ausmaß erfolgt eine Vermietung an konzernfremde Dritte. Bei den Untermietverhältnissen an konzernfremde Mieter handelt es sich um Unternehmen mit langfristigen Liefer- bzw. Dienstleistungsbeziehungen zur KTM-Gruppe, und stellt einen ausgelagerten Teil der Wertschöpfungskette von KTM dar. Da die Vermietung nicht der Absicht der Erzielung von Mieteinnahmen dient, sondern aus betrieblichem Interesse erfolgt, wird auch jener Teil der an konzernfremde Dritte vermietet wird, unter den Sachanlagen ausgewiesen und nicht als Investment Property eingestuft.
- Supplier Finance
Es werden Einschätzungen über den Ausweis der Verbindlichkeiten im Rahmen des Supplier Finance Programmes getroffen. Weitere Angaben dazu sind unter Punkt 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu finden.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Regionen

	2016 <u>TEUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
Österreich	55.038	43.986
Sonstiges Europa	548.524	468.174
Nordamerika	327.704	301.767
Sonstige Länder	210.553	208.560
	<u>1.141.819</u>	<u>1.022.487</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

	2016 <u>TEUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
Offroad Sportmotorcycles	526.082	425.359
Street Sportmotorcycles	381.983	390.616
Sportminicycles	44.749	37.951
X-Bows	5.000	3.214
Gesamt Fahrzeuge (Vehicles)	<u>957.814</u>	<u>857.141</u>
Ersatzteile, Bekleidung und Zubehör sowie sonstige Umsatzerlöse abzüglich Erlösminderungen	184.005	165.346
	<u>1.141.819</u>	<u>1.022.487</u>

6. Darstellung der Aufwandsarten

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß dem Umsatzkostenverfahren können wie folgt in die Aufwandsarten aufgeteilt werden:

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

	2016 <u>TEUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	684.965	640.895
Personalaufwand	57.465	42.415
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16.090	12.925
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	25.851	24.514
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.910	-273
	<u>792.281</u>	<u>720.477</u>

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2.720 (Vorjahr: TEUR 13.968) enthalten, die nicht aus der Bewertung von Finanzinstrumenten stammen und über den Gewinn oder Verlust zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Vertriebs- und Rennsportaufwendungen

	2016 <u>TEUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	18.184	12.059
Personalaufwand	53.819	48.029
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.501	3.432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.045	76.351
Sponsorerlöse und -beiträge	-12.451	-7.527
	<u>152.096</u>	<u>132.345</u>

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	2016 TEUR	2015 TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	5.751	4.884
Personalaufwand	13.846	10.394
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.678	1.401
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.465	6.693
Fördergelder	-8.722	-6.987
	<u>26.017</u>	<u>16.385</u>

Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen dargestellten Aufwandsarten umfassen Forschungs- sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten.

Der Personalaufwand ohne Effekte aus den aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 38.197 (Vorjahr: TEUR 30.064).

Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen

	2016 TEUR	2015 TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	491	282
Personalaufwand	17.377	14.539
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.583	3.747
Miet- und Leasingaufwand	3.958	5.459
Versicherungsaufwand	2.577	2.087
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.581	10.634
	<u>43.566</u>	<u>36.747</u>

Sponsorerlöse und -beiträge sowie Fördergelder werden von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen.

Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr 2016, ohne Effekte aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, beträgt TEUR 122.627 (Vorjahr: TEUR 119.162).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr 2016 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 200). Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 14) und auf sonstige prüfungsnahe Beratungsleistungen TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 24).

Mitarbeiter

Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Arbeiter	1.156	1.009
Angestellte	<u>1.581</u>	<u>1.371</u>
	<u>2.737</u>	<u>2.380</u>

Mitarbeiterstand per 31. Dezember:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Arbeiter	1.250	1.062
Angestellte	<u>1.681</u>	<u>1.453</u>
	<u>2.931</u>	<u>2.515</u>
<i>davon in Österreich</i>	<i>2.491</i>	<i>2.100</i>
<i>davon im Ausland</i>	<i>440</i>	<i>415</i>

Der Mitarbeiterstand wird jeweils inklusive Leiharbeiter und externen Dienstnehmern dargestellt.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 27.526 (Vorjahr: TEUR 21.637) betreffen Kundendienst-, Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen in Höhe von TEUR 27.329 (Vorjahr: TEUR 21.491) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 146).

8. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 210) sind Erträge aus der Ausbuchung eines Finanzierungsleasings enthalten (Vorjahr: Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 185 sowie übrige sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 25).

**9. Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen,
die nach der Equity-Methode bilanziert werden**

	2016 TEUR	2015 TEUR
Kiska GmbH, Anif	357	102
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	36	31
WP AG, Munderfing	1.964	0
	<u>2.357</u>	<u>133</u>

10. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Fremdwährungsbewertung Bankguthaben	69	-1.617
Bewertung Wertpapiere	178	157
Wertminderung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-718	-710
Zinsen Personalrückstellungen	-284	-258
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	68	64
	<u>-686</u>	<u>-2.363</u>

11. Steueraufwendungen

Die Steueraufwendungen und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

	<u>2016</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR
Laufende Steuern:		
Österreich	9.985	3.416
Ausland	<u>4.143</u>	<u>3.220</u>
	<u>14.128</u>	<u>6.636</u>
Latente Steuern:		
Österreich	7.385	16.534
Ausland	-58	340
Konsolidierungsebene	<u>814</u>	<u>-2.013</u>
	<u>8.141</u>	<u>14.861</u>
	<u>22.269</u>	<u>21.497</u>

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der KTM-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25 %. Die Berechnung ausländischer Steuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Steuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 8,7 % bis 38,0 %.

Eine Überleitungsrechnung zwischen den erwarteten Steueraufwendungen des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25 % auf den Gewinn vor Steuern in Höhe von TEUR 94.378 (Vorjahr: TEUR 85.421) auf die tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwendungen kann wie folgt dargestellt werden:

	<u>2016</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR
Erwartete Steueraufwendungen	-23.595	-21.359
Effekte ausländischer Steuersätze	-968	-714
Nichttemporäre Differenzen	-601	-1.328
Investitionsbegünstigungen	2.090	1.467
Verbrauch nicht aktivierter Verlustvorträge	-331	-208
Quellensteuer	400	222
Steuern aus Vorperioden	152	281
Equity-Bilanzierung	606	17
Sonstige	<u>-22</u>	<u>125</u>
	<u>-22.269</u>	<u>-21.497</u>

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Aktive latente Steuern:		
Vorräte	6.161	6.676
Finanzanlagen	506	446
Personalverbindlichkeiten	3.063	2.221
Rückstellungen	2.381	2.044
Verbindlichkeiten	1.910	1.454
	14.021	12.841
Passive latente Steuern:		
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-1.101	-1.134
Immaterielle Vermögenswerte	-51.519	-43.614
Sachanlagen	-2.298	-2.140
Sonstige	-90	-100
	-55.008	-46.988
	-40.987	-34.147
Davon aktive latente Steuern	3.317	3.595
Davon passive latente Steuern	-44.305	-37.742

In den aktiven Steuerlatenzen sind in der Position Finanzanlagen Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs 3 Z 2 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz) in Höhe von TEUR 2.025 (Vorjahr: TEUR 1.787) enthalten. Im laufenden Jahr wurden Siebentel aus Teilwertabschreibungen in Höhe von TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 391) aufgelöst. Für alle offenen Siebentel Abschreibungen wurden gemäß § 12 öKStG aktive latente Steuern angesetzt, da die Voraussetzungen des IAS 12.34ff erfüllt wurden.

Die temporären Unterschiede im Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ resultieren im Wesentlichen aus den steuerlich nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie aus quasi-permanenten Unterschieden durch den Ansatz der Marke „KTM“.

Zum 31.12.2016 (und im Vorjahr) war davon auszugehen, dass aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen die insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierenden Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (Outside-basis Differences) in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben bzw. die Umkehrung der Unterschiede vom Konzern gesteuert werden kann.

Weiters war davon auszugehen, dass die Unterschiede zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Outside-basis Differences) in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben, da keine Veräußerung dieser Beteiligung geplant ist.

In Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen wurden gemäß IAS 12.39 für zu versteuernde temporäre Differenzen in der Höhe von TEUR 46.690 (Vorjahr TEUR 34.556) keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Latente Steuern (netto) am 1.1.	-34.147	-18.012
Ergebniswirksam erfasste latente Steuern	-8.141	-14.861
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	1.199	-1.471
Währungsdifferenzen	101	197
Latente Steuern (netto) am 31.12.	-40.987	-34.147

12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 aus dem den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Konzerngewinn nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Zum 31.12.2015 und 31.12.2016 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien 10.845.000 Stück.

Das unverwässerte (= verwässertes) Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2016	2015
Gewinnanteil Eigentümer des Mutterunternehmens TEUR	72.012	63.856
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (Stück)	10.845.000	10.845.000
Unverwässertes (= verwässertes) Ergebnis je Aktie (EUR)	6,64	5,89

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

13. Sachanlagen

Die Aufgliederung der Sachanlagen und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 sowie im Geschäftsjahr 2015 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten						
Stand am 1.1.2015	10.501	76.626	12.945	168.750	19.343	288.165
Zugänge	543	18.089	10.650	10.183	18.228	57.692
Umbuchungen	-23	12.421	117.343	-106.832	-22.909	0
Abgänge	-332	-78	-9.471	-16.779	-173	-26.834
Währungsumrechnung	12	817	7	991	25	1.853
Stand 31.12.2015	10.700	107.874	131.475	56.313	14.514	320.876
Stand am 1.1.2016	10.700	107.874	131.475	56.313	14.514	320.876
Zugänge	442	1.020	11.169	9.422	16.909	38.962
Zugänge Konsolidierungskreis	4.066	22.800	0	0	0	26.866
Umbuchungen	0	13.663	6.081	2.280	-21.985	39
Abgänge	-1.031	-27.059	-635	-2.997	0	-31.722
Währungsumrechnung	4	128	0	368	6	506
Stand 31.12.2016	14.181	118.426	148.090	65.386	9.444	355.527
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1.1.2015	21	22.371	11.010	130.625	0	164.027
Zugänge	0	3.006	11.430	6.175	0	20.611
Umbuchungen	-21	21	83.203	-83.203	0	0
Abgänge	0	-30	-9.452	-16.529	0	-26.010
Währungsumrechnung	0	247	6	756	0	1.009
Stand 31.12.2015	0	25.615	96.197	37.825	0	159.637
Stand am 1.1.2016	0	25.615	96.197	37.825	0	159.637
Zugänge	0	3.915	14.581	7.378	0	25.874
Zugänge Konsolidierungskreis	0	798	0	0	0	798
Umbuchungen	0	0	69	-69	0	0
Abgänge	0	-1.016	-629	-2.783	0	-4.428
Währungsumrechnung	0	38	1	319	0	358
Stand 31.12.2016	0	29.350	110.219	42.670	0	182.239
Buchwerte 31.12.2015	10.700	82.259	35.278	18.488	14.514	161.239
Buchwerte 31.12.2016	14.181	89.076	37.871	22.716	9.444	173.288

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Umbuchungen zwischen Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen. Der Ausweis von Maschinen, welche für Produktionszwecke verwendet werden, erfolgt nun nach konzerneinheitlichen Vorgaben unter Maschinen.

Die Buchwertabgänge bei den Gebäuden in Höhe von TEUR 26.043 betreffen die Auflösung des Finanzierungsleasings im Zusammenhang mit dem KTM-Logistikzentrum. Demgegenüber stehen Netto-Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von TEUR 26.068 aus der Erstkonsolidierung der KTM Logistikzentrum GmbH.

In den Zugängen zu Gebäuden waren im Geschäftsjahr 2016 Investitionen in Höhe von TEUR 1.291 (Vorjahr: TEUR 14.588) als Zugänge aus Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten, welche nicht zahlungswirksam waren. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 29. Leasingverhältnisse.

Die Zugänge bei den Sachanlagen wurden in der Konzern-Kapitalflussrechnung um TEUR 4.887 (Vorjahr: TEUR 7.657) hinsichtlich ihrer Zahlungsunwirksamkeit korrigiert.

Aus der Anwendung des IAS 36 ergaben sich im Geschäftsjahr keine Wertminderungen bzw. Wertaufholungen bei den Sachanlagen.

14. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 sowie im Geschäftsjahr 2015 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

in TEUR	Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2015	95.985	145.271	91.989	5.343	338.589
Zugänge	0	43.469	3.368	6.364	53.201
Umbuchungen	0	0	114	-114	0
Abgänge	-121	-31.368	-4.172	0	-35.661
Währungsumrechnung	-43	0	17	0	-26
Stand 31.12.2015	95.821	157.372	91.316	11.593	356.102
Stand am 1.1.2016	95.821	157.372	91.316	11.593	356.102
Zugänge	242	57.841	9.038	310	67.431
Umbuchungen	0	0	11.551	-11.590	-39
Abgänge	0	-37.743	-5.766	0	-43.509
Währungsumrechnung	22	0	87	0	109
Stand 31.12.2016	96.085	177.470	106.226	313	380.094
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2015	17.262	52.928	15.643	0	85.833
Zugänge	0	22.548	3.260	0	25.808
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-31.400	-3.876	0	-35.275
Währungsumrechnung	-7	0	-36	0	-43
Stand 31.12.2015	17.255	44.076	14.992	0	76.323
Stand am 1.1.2016	17.255	44.076	14.992	0	76.323
Zugänge	242	25.851	5.490	0	31.583
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-37.743	-5.766	0	-43.509
Währungsumrechnung	-26	0	71	0	45
Stand 31.12.2016	17.471	32.184	14.787	0	64.442
Buchwerte 31.12.2015	78.566	113.296	76.324	11.593	279.780
Buchwerte 31.12.2016	78.614	145.286	91.439	313	315.653

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten wurden in der Konzern-Kapitalflussrechnung um TEUR 901 (Vorjahr: 1.153) hinsichtlich ihrer Zahlungsunwirksamkeit korrigiert.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Entwicklungskosten nicht nutzungsbereiter Vermögenswerte in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 715) aufgrund der Einstellung von Projekten wertgemindert. Weiters wurden nutzungsreiche Projekte aufgrund geänderter Annahmen in der Absatz- und Produktionsplanung und daraus resultierender fehlender Werthaltigkeit um TEUR 2.663 (Vorjahr: TEUR 912) wertgemindert.

Die aktivierten Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „KTM“	78.614	78.566

Die ausgewiesenen Firmenwerte werden gemäß IAS 36 „Wertminderungen“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit getestet. Dies ergab im Geschäftsjahr 2016 keinen Bedarf für eine Wertminderung. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke „Husqvarna“ von der Pierer Industrie AG um TEUR 10.000 erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer von 11 Jahren abgeschrieben.

Zudem wurde im Zuge der Kapitalerhöhung vom Dezember 2004 und der resultierenden Vollkonsolidierung der KTM-Gruppe im Konzernabschluss der KTM AG der Wert der Marke „KTM“ in Höhe von TEUR 60.000 angesetzt und im Geschäftsjahr 2010 aufgrund einer Abschlagszahlung an die Firma KTM Kühler GmbH, Mattighofen, um TEUR 1.103 erhöht, welcher einem jährlichen Wertminderungstest gemäß IAS 36 unterzogen wird. Dieser ergab mit 31.12.2016 keinen Bedarf für eine Wertminderung. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

15. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

In den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind Minderheitsbeteiligungen an der KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland, KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate und KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Philippinen, sowie Anteile an der Kiska GmbH, Anif, und der WP AG, Munderfing, enthalten.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 6. Juli 2016 hat die KTM AG 1.200.000 Stück des in 5.000.000 Stück nennbetragslose Namensaktien (Stückaktien) zerlegten Grundkapitals der WP AG, Munderfing, von der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, zu einem Kaufpreis von TEUR 14.400 erworben. Dies entspricht einer Beteiligung in Höhe von 24%. Aufgrund des maßgeblichen Einflusses der KTM AG wird die WP-Gruppe als assoziiertes Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss der KTM AG einbezogen.

Nachdem die WP AG, Munderfing, sowohl vor und nach der Transaktion von der KTM Industries AG (dem direkten Mutterunternehmen der KTM-Gruppe) beherrscht wird, handelt es sich bei dem Erwerbsvorgang um eine sogenannte „common control transaction“. Die Erwerbsmethode wurde in Analogie zu IFRS 3 angewendet.

Die WP-Gruppe ist eines der führenden europäischen Unternehmen in den Bereichen Federungskomponenten für Motorräder und Powersportprodukte. Die Beziehungen des KTM-Konzerns zu diesem Unternehmen werden in Note 32 dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der WP AG nach IFRS (jeweils 100%, d.h. nicht adaptiert an die von der KTM AG gehaltene Beteiligungsquote und vor konzerninternen Eliminierungen bzw. Anpassungen) für das Geschäftsjahr 1.1. bis 31.12.2016:

	31.12.2016 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	63.303
Kurzfristige Vermögenswerte	43.211
Eigenkapital	53.460
Langfristige Verbindlichkeiten	29.490
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23.564
	<u>2016 TEUR</u>
Umsatzerlöse	166.106
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.374
Gesamtergebnis	14.091
davon Jahresüberschuss	14.228
davon sonstiges Ergebnis	-137

Die Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der WP AG stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016 TEUR
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	52.794
davon Beteiligungsquote (24%)	12.671
Firmenwert	3.785
Konsolidierungseffekte	-65
Buchwert	16.390

Die übrigen Anteile an assoziierten Unternehmen werden für sich genommen als nicht wesentlich betrachtet.

Die KTM New Zealand Ltd. und die KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC fungieren als Generalimporteure für die Produkte der Marken KTM und Husqvarna in den jeweiligen Märkten.

Die Kiska GmbH ist ein Designunternehmen, welches für KTM Leistungen im Bereich Entwicklung und Design erbringt.

Der Bilanzstichtag der Kiska GmbH ist der 31.3. bzw der KTM New Zealand Ltd. der 30.6. Die Stichtage wurden bei der Gründung der Unternehmen bzw. vor dem Erwerb der Beteiligungen durch KTM festgelegt. Eine Änderung des Abschlussstichtags wird auf Grund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht angestrebt. Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils ein ungeprüfter Zwischenabschluss zum 31.12. herangezogen.

Die Beteiligungsquote an der Kiska GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2015 um 1,1 % auf 26 % erhöht.

Die KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Philippinen, wurde im Juni 2016 gemeinsam mit dem Partner Ayala Corp. gegründet. Die Beteiligung der KTM Gruppe beträgt 26%. Die Gesellschaft wird ab Mitte 2017 die CKD (Completely-Knocked-Down) Assemblierung für KTM-Motorräder auf den Philippinen beginnen. Zum 31.12.2016 war die Gesellschaft noch nicht operativ tätig, es fielen lediglich unwesentliche Aufwendungen für den Aufbau der Gesellschaft an und es wurden noch keine Umsatzerlöse erzielt. Daher wird zum 31.12.2016 auf die Übernahme des Equity-Ergebnisses verzichtet.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen enthalten auch die Beteiligung an der Mattighofen Museums-Immobilien GmbH, Mattighofen, in Höhe von TEUR 2.349 (Vorjahr: TEUR 49), die aufgrund ihrer Tätigkeit als reine Projektgesellschaft (Bau der KTM-Welt) fungiert und keine operativen Ergebnisse erwirtschaftet.

Die Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelt:

TEUR	WP AG	Übrige asso- ziierte Unter- nehmen	Summe
Stand zum 1.1.2016	0	3.064	3.064
Erwerb von Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	14.400	2.959	17.359
Anteiliger Jahresüberschuss	1.964	393	2.357
Sonstiges Ergebnis – Cash Flow Hedge Rücklage	25	0	25
Sonstiges Ergebnis – IAS 19 Rücklage	1	0	1
Sonstiges Ergebnis – Fremdwährungs- umrechnung	0	11	11
Ausschüttungen	0	-116	-116
Stand zum 31.12.2016	16.390	6.311	22.702

Die Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, haben sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt entwickelt:

TEUR	Übrige asso- ziierte Unter- nehmen
Stand zum 1.1.2015	2.920
Anteiliger Jahresüberschuss	133
Sonstiges Ergebnis - Fremdwährungsumrechnung	-5
Ausschüttung	-78
Erwerb von Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	94
Stand zum 31.12.2015	3.064

16. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	507	941
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	420	634
	927	1.575

17. Vorräte

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.569	18.098
Unfertige Erzeugnisse	16.763	13.105
Fertige Erzeugnisse und Waren	118.213	130.091
	164.544	161.295
	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Vorräte brutto	190.667	187.220
Abwertung	-26.123	-25.925
Vorräte netto	164.544	161.295

TEUR 93.041 (Vorjahr: TEUR 110.683) der Vorräte ohne Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit dem Nettoveräußerungswert angesetzt.

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Gegenüber Dritten	93.694	82.291
Gegenüber verbundenen Unternehmen	0	43
Gegenüber assoziierten Unternehmen	4.660	3.581
Gegenüber nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	<u>885</u>	<u>2.287</u>
	<u><u>99.239</u></u>	<u><u>88.202</u></u>

Die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind um die Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.418 (Vorjahr: TEUR 1.908) vermindert. Es wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand am 1.1.2015	1.696
Kursdifferenzen	44
Zuführungen	540
Verbrauch	-267
Auflösungen	<u>-105</u>
Stand am 31.12.2015 = Stand am 1.1.2016	<u>1.908</u>
Kursdifferenzen	-18
Zuführungen	2.222
Verbrauch	-507
Auflösungen	<u>-187</u>
Stand am 31.12.2016	<u><u>3.418</u></u>

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 300).

19. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.169	3.553
Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten	774	862
Förderungen	6.864	4.575
Asset Backed Securities Finanzierungen (ABS)	2.722	2.842
Wertpapiere	2.047	1.636
Sonstige	7.459	5.028
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	23.035	18.497
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	6.983	3.477
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	6.983	3.477
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30.018	21.974

20. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (siehe Beilage I/7) dargestellt.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum 31.12.2016 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Namen lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

In Folge des Rückzuges von der Wiener Börse (Delisting) im Juni 2016 erfolgte im September die Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien.

Der Stand der im Umlauf befindlichen Anteile (in Stück) hat sich im Geschäftsjahr 2016 nicht verändert und beträgt 10.845.000.

Alle Anteile wurden voll einbezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Nennkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der KTM AG.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 2,00 (Vorjahr EUR 1,50) pro Aktie ausgeschüttet, das entspricht einem Gesamtbetrag von TEUR 21.690 (Vorjahr TEUR 16.268).

Die **Neubewertungsrücklage** wurde im Jahr 2005 im Zuge des stufenweisen Erwerbs der damaligen KTM Group GmbH gebildet. Die Höhe ermittelte sich aus der anteiligen Wertsteigerung nach Steuern an der Marke „KTM“ für jene Anteile, die schon vor der Erlangung der Beherrschung im Eigentum der Konzernobergesellschaft (damalige: CROSS Holding AG, nunmehr: KTM AG) waren.

Die **Cashflow-Hedge-Rücklage** (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand am 1.1.2015	-3.582
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im operativen Ergebnis)	1.904
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Finanzergebnis)	1.132
Zugang	<u>1.310</u>
Stand am 31.12.2015 = Stand am 1.1.2016	764
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im operativen Ergebnis)	-1.619
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Finanzergebnis)	751
Zugang	-2.271
Cashflow-Hedge-Rücklage aus at-Equity bewerteten Unternehmen	<u>25</u>
Stand am 31.12.2016	<u>-2.350</u>

Zum 31.12.2016 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis (nach Steuern) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Der **Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung** umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Die **Nettoinvestitionen** in ausländische Tochterunternehmen der KTM AG umfassen ein Darlehen mit unbestimmter Laufzeit an die KTM North America, Inc., USA in Höhe von TUSD 3.863. Da die Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der **Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung** hat sich wie folgt entwickelt:

Stand am 1.1.2015	TEUR	379
Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	TEUR	425
Fremdwährungsumrechnung aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	TEUR	-5
Nettoinvestitionen aus ausländischen Geschäftsbetrieben	TEUR	<u>275</u>
Stand am 31.12.2015	TEUR	1.075
Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	TEUR	1.014
Fremdwährungsumrechnung aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	TEUR	-11
Nettoinvestitionen aus ausländischen Geschäftsbetrieben	TEUR	<u>87</u>
Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	TEUR	2.165

In den Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn sind versicherungsmathematische Verluste aus at-Equity bewerteten Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

In den **nicht beherrschenden Anteilen** sind folgende Tochterunternehmen enthalten:

Gruppengesellschaft	Mitgesellschafter	2016		2015	
		Kapitalanteil %	TEUR	Kapitalanteil %	TEUR
KTM Technologies GmbH, Anif	Kiska Holding GmbH	26,00	26,00	26,00	26,00
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	K KraftFahrZeug Hol- ding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH)	0,39	62,40	0,39	62,40
WP Performance Sports GmbH, Munderfing	WP Performance Sys- tems GmbH	26,00	26,00	0	0
KTM Logistikzentrum GmbH, Mattighofen	P Immobilienverwaltung GmbH	6,00	6,00	0	0

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 7. Oktober 2015 hat die KTM AG einen Geschäftsanteil in Höhe von TEUR 23.900, was einer Beteiligung im Ausmaß von 23,9% an der KTM Technologies GmbH, Anif, entspricht, zu einem Kaufpreis von TEUR 100 von der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, erworben. Die Auswirkungen dieser Transaktion sowie die Veränderung an dem den Anteilseignern zurechenbaren Eigenkapital während des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2015 TEUR
Erworbener Buchwert nicht beherrschender Anteile	155
Bezahlter Kaufpreis	100
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag	55

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine adäquate Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Konzerneigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Konzerneigenkapitalquote 40,5 % (Vorjahr: 44,7 %).

Die Steuerung des Kapitalmanagements erfolgt im Wesentlichen anhand der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung, Gearing, Free Cashflow und Working Capital.

Die Nettofinanzverschuldung setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Anleihen	83.061	84.845
Schuldscheindarlehen	119.572	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	92.982	125.480
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22.760	6.107
	<u>318.375</u>	<u>216.432</u>
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	-236.752	-118.406
Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten	-774	-862
Nettofinanzverschuldung	<u>80.850</u>	<u>97.164</u>

Die restlichen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Gearing	19%	26%
Free Cashflow	18.838	23.802
Working Capital	103.700	122.051

21. Anleihen und finanzielle Verbindlichkeiten

Am 24.4.2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von TEUR 85.000 erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von EUR 500,00 im Regierten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Anleihen in Höhe von TEUR 1.966 (Nominale TEUR 1.900) erworben und werden von der finanziellen Verbindlichkeit saldiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Konzerngesellschaften sind durch grundbücherlich eingetragene sowie hinterlegte Pfandbestellungsurkunden in Höhe von in Summe TEUR 29.052 (Vorjahr: TEUR 29.052) besichert.

Zusammensetzung der finanziellen Verbindlichkeiten

	31.12.2016 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2015 TEUR
	Nennbetrag	Buchwert	Nennbetrag	Buchwert
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen	0	0	85.000	84.845
Schuldscheindarlehen	120.000	119.572	0	0
Forschungsdarlehen	61.875	61.875	75.000	75.000
Förderdarlehen	12.610	12.610	17.154	17.154
Investitionsdarlehen	17.485	17.485	12.417	12.417
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.013	1.013	20.908	20.908
	212.983	212.554	125.480	125.480
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen	83.100	83.061	0	0
Forschungsdarlehen	13.125	13.125	0	0
Förderdarlehen	4.544	4.544	0	0
Investitionsdarlehen	3.415	3.415	2.386	2.386
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	278	278	862	862
Sonstige	1.398	1.398	698	698
	105.860	105.822	6.107	6.107
	318.843	318.376	216.587	216.432

22. Andere lang- und kurzfristige Schulden

Die anderen langfristigen Schulden setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Kautionen = Andere finanzielle langfristige Schulden	6.923	6.248
Sonstige andere langfristige nicht finanzielle Schulden	504	516
Andere langfristige Schulden	7.426	6.764

Die anderen kurzfristigen Schulden setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Kurzfristige Personalverbindlichkeiten	24.720	22.040
Verbindlichkeiten Finanzämter	1.257	1.363
Andere kurzfristige nicht finanzielle Schulden	25.977	23.403
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	7.051	2.604
<i>davon Derivate Held for Trading</i>	0	144
<i>davon Derivate Cashflow Hedge</i>	7.051	2.460
Umsatzboni	17.004	13.398
Preisnachlässe	3.757	8.818
Sonstige andere kurzfristige finanzielle Schulden	11.194	5.092
Andere kurzfristige finanzielle Schulden	39.006	29.912
Andere kurzfristige Schulden	64.983	53.315

In den kurzfristigen Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube, Verbindlichkeiten für Mitarbeiterprämien, Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkasse sowie Verbindlichkeiten aus Löhnen enthalten.

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Gegenüber Dritten	153.684	121.468
Gegenüber verbundenen Unternehmen	2.844	2.293
Gegenüber assoziierten Unternehmen	3.556	3.684
	160.084	127.445

24. Personalverbindlichkeiten

Die Verpflichtungen für Sozialkapital enthalten Ansprüche der Arbeitnehmer, die bei Übertritt in den gesetzlichen Ruhestand oder bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Jahren im Unternehmen fällig werden und damit pensionsähnliche Bezüge darstellen. Diese Bezüge wurden entsprechend den Vorschriften von IAS 19 ermittelt.

Die Verpflichtungen für Sozialkapital beinhalten Vorsorgen für Abfertigungen von TEUR 14.396 (Vorjahr: TEUR 12.627) sowie für Jubiläumsgelder von TEUR 2.914 (Vorjahr: TEUR 2.308). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ist in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten für Sozialkapital werden nicht über einen Fonds finanziert.

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für **Abfertigungen** entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Stand am 1.1.	12.627	11.645
Laufende Dienstzeitaufwendungen	709	713
Zinsenaufwendungen	242	226
Abfertigungszahlungen	-216	-95
Zugänge/Abgänge	258	-142
Versicherungsmathematischer Verlust	759	280
Sonstiges	19	0
Stand am 31.12.	14.396	12.627

Der **versicherungsmathematische Verlust** setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Änderung von Erwartungswerten	261	1.151
Änderung demografischer Annahmen	27	37
Änderung finanzieller Annahmen	470	-908
Versicherungsmathematischer Verlust	759	280

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2016	2015
Diskontierungszinssatz	1,50 %	2,00 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	2,25 %	2,50 %
Pensionsalter (Jahre) Frauen/Männer	62 Jahre mit Übergangsbestimmungen	62 Jahre mit Übergangsbestimmungen

Der Diskontierungszinssatz wurde unter der Berücksichtigung der sehr langen durchschnittlichen Laufzeiten und hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung festgesetzt. Der Diskontierungszinssatz ist die Rendite, die am Abschlusstag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt wird.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsansprüche, berechnet nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, ergab im Geschäftsjahr 2016 folgende Auswirkungen bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Parameter:

	Veränderung der Annahme	Veränderung DBO bei Abnahme des Parameters	Veränderung DBO bei Zunahme des Parameters
Diskontierungszinssatz	0,5 Prozentpunkte	7,1 %	-6,5 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	0,5 Prozentpunkte	-6,5 %	7,0 %

Eine Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsansprüche berechnet nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab im Geschäftsjahr 2015 folgende Auswirkungen bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Parameter:

	Veränderung der Annahme	Veränderung DBO bei Abnahme des Parameters	Veränderung DBO bei Zunahme des Parameters
Diskontierungszinssatz	0,5 Prozentpunkte	7,3 %	-6,6 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	0,5 Prozentpunkte	-6,6 %	7,2 %

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Zahlungen für die leistungsorientierten Pläne in den nächsten Jahren:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Innerhalb der nächsten 12 Monate	707	696
Zwischen 2 und 5 Jahre	2.998	2.501
Zwischen 6 und 10 Jahre	3.144	2.907
Über 10 Jahre	15.862	16.451
Summe der erwarteten Zahlungen	<u>22.712</u>	<u>22.555</u>

Die Verpflichtungen für **Ansprüche aus Jubiläumsgeldern** entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Stand am 1.1.	2.308	1.871
Laufende Dienstzeitaufwendungen	235	195
Zinsenaufwendungen	46	37
Jubiläumsgeldzahlungen	0	0
Zugänge	69	0
Versicherungsmathematischer Verlust	259	198
Sonstiges	-3	7
Stand am 31.12.	2.914	2.308

Die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen betragen zum 31.12.2016 14 bzw 16 Jahre (Vorjahr: 14 bzw 16 Jahre).

Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 1.1.2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53 % des Lohnes bzw Gehaltes einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt TEUR 1.168 (Vorjahr: TEUR 920) gezahlt.

25. Rückstellungen

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen:

	Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung TEUR	Rückstellungen für Prozesse TEUR	Kurzfristige Rückstellungen gesamt TEUR
Stand am 1. Jänner 2015	6.360	400	6.760
Verbrauch	-6.360	-50	-6.410
Auflösungen	0	-220	-220
Zuführungen	8.088	645	8.733
Stand am 31. Dezember 2015	8.088	775	8.863
Stand am 1. Jänner 2016	8.088	775	8.863
Verbrauch	-8.088	-337	-8.425
Auflösungen	0	-334	-334
Zuführungen	9.388	715	10.103
Stand am 31. Dezember 2016	9.388	819	10.207

Die KTM-Gruppe bildet **Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung**. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen. Nähere Details sind dem Punkt Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen zu entnehmen.

26. Kapitalflussrechnung

Die Veränderungen der in der Kapitalflussrechnung dargestellten Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung und sonstige nicht zahlungswirksame Geschäftsfälle neutralisiert werden.

Die sonstigen unbaren Erträge und Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
- Gewinne / + Verluste aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	1.251	341
+ Dotierung/- Auflösung Personalverbindlichkeiten	1.806	1.209
- Übrige sonstige unbare Erträge/+ Aufwendungen	-3.151	-5.139
	-94	-3.589

In den sonstigen unbaren Erträgen/Aufwendungen sind im Wesentlichen Bewertungen von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte enthalten.

V. Sonstige Erläuterungen

27. Risikobericht

Risiko-Grundsätze

Als weltweit agierender Konzern ist die KTM-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert, die durch ein umfassendes Risikomanagementsystem überwacht werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden. Weiters besteht ein konzerneinheitliches Berichtswesen zur laufenden Kontrolle und Steuerung des Risikomanagement-Prozesses.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums ist von unterschiedlichen Faktoren wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung abhängig.

Modelljahresplanung: Die Einschätzung der Marktlage sowie die Modelljahresplanung haben wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- sowie Ertragsentwicklung des Konzerns. Durch verstärkte Marktforschungsaktivitäten und eine darauf abgestimmte Modellpolitik wird den Gegebenheiten eines sich rasch ändernden Marktumfeldes Rechnung getragen. Das Konzernberichtswesen wurde im Geschäftsjahr 2016 weiter verfeinert, sodass der Vorstand noch zeitnaher und umfassender über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert wird.

Branchenspezifische und operative Risiken

Beschränkungen des Motorradfahrens: Der Umsatz der KTM-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten ihrer Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

Technische Innovation, Rennsport: Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Wettbewerbsstellung von KTM verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten. KTM legt daher großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends im Motorradbereich, auf Forschung und Entwicklung im technischen und funktionellen Bereich sowie auf die Erforschung der Wünsche der Kunden, um eine innovative und marktnahe Produktentwicklung zu erreichen. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Produkthaftungsrisiko: Die KTM-Gruppe ist im Geschäftsumfeld auch Schadenersatzforderungen aufgrund von Unfällen und Verletzungen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die USA, wo Ansprüche in Produkthaftungsfällen mit höheren Haftungssummen geltend gemacht werden. Zur Absicherung dieser Risiken bestehen entsprechende Versicherungen.

Beschaffungsrisiko: Das Beschaffungsrisiko der KTM-Gruppe liegt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte im Wesentlichen darin, im Fall von Lieferanteninsolvenzen oder Lieferungsengpässen rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Teilebereitstellung einzuleiten. Daher ist KTM nur indirekt von diesem Risiko betroffen. Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf eine sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden, langjährig ausgerichteten und stabilen Lieferantenbeziehungen gelegt.

Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet. Durch entsprechendes Monitoring wird die lückenlose Teilverfügbarkeit sichergestellt.

Marktbezogene Risiken

Konjunkturelles Risiko: Die KTM-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten von Motorrädern sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen Motorradproduzenten tätig sind. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist die Motorradbranche generell zyklisch und unterliegt zudem starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt.

Wettbewerb und Preisdruck: Der Motorradmarkt in Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten von KTM vier japanische, drei europäische und in geringem Ausmaß ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie von KTM konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden.

Absatzrisiko: Die größten Einzelabsatzmärkte der KTM-Gruppe stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der KTM-Gruppe haben. Der Markteintritt der KTM-Gruppe in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Finanzielle Risiken

Hinsichtlich der finanziellen Risiken (Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Ausfallsrisiken sowie Liquiditätsrisiken) wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt 30. verwiesen.

Sonstige Risikofaktoren

Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen: Da die KTM-Gruppe ihre Motorräder in einer Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko der Veränderung von nationalen Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, Inflation und Zinsschwankungen, ausgesetzt.

Für den Straßeneinsatz zugelassene Motorräder müssen entsprechende Lärm- und Abgasemissionsbestimmungen erfüllen, um am Markt des jeweiligen Landes zugelassen zu werden. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Motorrädern im Gelände werden erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst. Um dem Risiko entgegenzuwirken, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend weiterhin überwacht, um bei Änderungen rechtzeitig handeln zu können.

Betriebliches und Umweltrisiko: Obwohl eine 100 %ige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versucht KTM das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

Personelle Risiken: Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt.

Das Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte minimiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

28. Finanzinstrumente

28.1. Einstufung und beizulegender Zeitwert

Der Zeitwert eines Finanzinstrumentes wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3).

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den Stufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (aktivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert bzw. zur Stufe von finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt bzw. es sich um ein Eigenkapitalinstrument handelt, das zu Anschaffungskosten bewertet wird.

TEUR	Buchwert 31.12.2016	Fair-Value 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	236.752	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.239	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.819	-	-	-	-	-
Summe	353.810					
Zur Veräußerung verfügbar						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	927	-	-	-	-	-
Summe	927					
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Wertpapiere	2.047	2.047	2.047	-	-	2.047
Summe	2.047					
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	3.169	3.169	-	3.169	-	3.169
Summe	3.169					
Gesamt Summe	359.953					

TEUR	Buchwert 31.12.2015	Fair-Value 31.12.2015	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	118.406					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.202					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.307					
Summe	219.915					
Zur Veräußerung verfügbar						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.575					
Summe	1.575					
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Wertpapiere	1.636	1.636	1.636	-	-	1.636
Summe	1.636					
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	3.553	3.553	-	3.553	-	3.553
Summe	3.553					
Summe	226.680					

Die im Zusammenhang mit dem bestehenden ABS-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht. Im Rahmen des ABS-Programms werden monatlich revolving versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem maximalen Volumen von TEUR 75.000 (Vorjahr: TEUR 75.000) verkauft. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 54.071 (Vorjahr: TEUR 55.067) an Dritte verkauft. Die Vereinbarung wurde 2012 abgeschlossen, 2014 bzw. 2015 ergänzt und läuft bis 2022. Bis zu einer vertraglich definierten Höhe trägt KTM weiterhin ein Risiko aus kreditrisikobedingten Ausfällen. Zum Stichtag 31.12.2016 beträgt das hieraus resultierende maximale Verlustrisiko TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 385). Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der erwartete Verlust aufwandswirksam als Verbindlichkeit verbucht. Der Buchwert des anhaltenden Engagements beträgt zum 31.12.2016 TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 385) und ist unter den anderen kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert des anhaltenden Engagements. In der Berichtsperiode wurden aus dem anhaltenden Engagement TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 43) und kumuliert seit Transaktionsbeginn TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 385) erfolgswirksam erfasst. Das Volumen unterliegt keinen wesentlichen Schwankungen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert bzw. zur Stufe von finanziellen Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

TEUR	Buchwert 31.12.2016	Fair-Value 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Finanzielle Verbindlichkeiten	114.452	116.254	-	-	116.254	116.254
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.291	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160.084	-	-	-	-	-
Anleihen	83.061	84.928	84.928	-	-	84.928
Schuldscheindarlehen	119.572	123.112	-	-	123.112	123.112
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	38.878	-	-	-	-	-
Summe	517.337					
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	-	-	-	-	-	-
Summe	-					
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	7.051	7.051	-	7.051	-	7.051
Summe	7.051					
Gesamt Summe	524.388					

TEUR	Buchwert 31.12.2015	Fair-Value 31.12.2015	Beizulegender Zeitwert			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Finanzielle Verbindlichkeiten	109.817	111.651	-	-	111.651	111.651
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	21.770					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.445					
Anleihen	84.845	88.613	88.613	-	-	88.613
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	33.556					
Summe	377.435					
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	144	144	-	144	-	144
Summe	144					
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow -Hedge)	2.460	2.460	-	2.460	-	2.460
Summe	2.460					
Summe	380.038					

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechnik, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet wird, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Devisentermingeschäfte und Zinsswaps	<i>Marktvergleichsverfahren:</i> Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf den mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle bestimmten Marktwerten. Diese werden regelmäßig verplausibilisiert.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Wertpapiere	Zur Bewertung von Wertpapieren wird der aktuelle Börsenkurs am Bilanzstichtag herangezogen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	
Anleihen	Zur Bewertung der börsennotierten Anleihe wird die Kursnotierung zum Bilanzstichtag herangezogen.	Nicht anwendbar	
Schuldscheindarlehen, Finanziellen Verbindlichkeiten	Abgezinste Cashflows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	

Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Der Konzern schließt mit Banken Aufrechnungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Derivaten ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Ausfall eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen. Eine Saldierung in der Bilanz wird nicht vorgenommen, da es in der Regel nicht zu einem Nettoausgleich mehrerer Transaktionen aus derartigen Rahmenverträgen kommt.

Im Zusammenhang mit dem im Vorjahr als Finanzierungsleasing ausgewiesenen Logistikzentrums in Munderfing leistete KTM eine Einmalkautions in Höhe von TEUR 4.707 sowie laufende monatliche Kautionsen von kumuliert TEUR 53 an den Leasinggeber. Vertragsgemäß erfolgt bei Beendigung des Leasingvertrages die Rückführung der Kautionsen an den Leasingnehmer. Daher erfolgt gemäß IAS 32.42 eine Saldierung der Kautions mit der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing. Wie in Punkt 29. erläutert wurde das Finanzierungsleasing im Geschäftsjahr 2016 vorzeitig aufgelöst.

Die folgenden Tabellen zeigen tatsächlich aufgerechnete finanzielle Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie nicht aufgerechnete Beträge, die zwar Gegenstand einer Aufrechnungsvereinbarung sind, aber die Aufrechnungskriterien nach IFRS nicht erfüllen.

Finanzielle Vermögenswerte 2016				Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarung	
in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)				Nettobeträge
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Derivate mit positivem Marktwert						
Devisentermingeschäfte	3.169	0		3.169	-2.043	1.126
Summe	3.169	0		3.169	-2.043	1.126
Finanzielle Schulden 2016				Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarung	
in TEUR	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)				Nettobeträge
Sonstige finanzielle Schulden						
Derivate mit negativem Marktwert						
Devisentermingeschäfte	6.503	0		6.503	-2.043	4.460
Zinsswaps	548	0		548	0	548
	7.051	0		7.051	-2.043	5.008
Summe	7.051	0		7.051	-2.043	5.008

Finanzielle Vermögenswerte 2015

in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarung	Nettobeträge
Sonstige Forderung	4.760	-4.760	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte- Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	3.553	0	3.553	-1.143	2.410
Summe	8.313	-4.760	3.553	-1.143	2.410

Finanzielle Schulden 2015

in TEUR	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarung	Nettobeträge
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	26.530	-4.760	21.770	0	21.770
Sonstige finanzielle Schulden- Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	1.317	0	1.317	-1.143	174
Zinsswaps	1.287	0	1.287	0	1.287
	2.603	0	2.603	-1.143	1.460
Summe	29.134	-4.760	24.374	-1.143	23.231

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-Verluste, Gesamtzinserträge/-Aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR 2016	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair-Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	1.865	0	-2.035	-172	-342
Zur Veräußerung verfügbar	68	0	-718	0	-650
Beizulegender Zeitwert - Held-for-Trading	0	178	0	0	178
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-8.776	0	0	0	-8.776
Summe	-6.843	178	-2.753	-172	-9.589

TEUR 2015	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair-Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	1.304	0	-435	-300	569
Zur Veräußerung verfügbar	64	0	-710	0	-646
Beizulegender Zeitwert - Held-for-Trading	-144	356	0	0	212
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-7.393	0	0	0	-7.393
Summe	-6.169	356	-1.145	-300	-7.258

Die Veränderungen der Wertberichtigung und der Ausbuchung auf Kredite und Forderungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der jeweiligen Gemeinkostenbereiche ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

28.2. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die KTM-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat sowie den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury. Die KTM-Gruppe setzt zur Absicherung der nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein, mit dem Ziel die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und/oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont bei Fremdwährungsabsicherungen umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten zwölf Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

Währungsrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die KTM-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko der KTM-Gruppe das höchste Einzelrisiko darstellt, ist dabei für die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens von Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2016 wurden rund 24 % der Umsätze (Vorjahr: 25 %) in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden, wobei für das Geschäftsjahr 2017 das US-Dollar-Geschäft mit einer Bandbreite zwischen EUR/USD 1,0735 und 1,1495 abgesichert wurde.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiters, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen sowie die für das Geschäftsjahr 2016 geplanten Ein- und Verkäufe in Fremdwährung. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen.

Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Für das Währungsrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei werden Effekte aus der Änderung des Wechselkurses um +/- 10 % auf den Gewinn und Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital aufgezeigt.

Die KTM-Gruppe legt der Analyse folgende Annahmen zu Grunde:

- Für die Sensitivität des Gewinnes und Verlustes werden Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns, sowie künftige Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung berücksichtigt, die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bilanziert sind. Ebenfalls werden die offenen Derivate des Cashflow-Hedges herangezogen, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag bereits realisiert ist (ergebniswirksam). Das Exposure unter Berücksichtigung der derivativen Währungssicherungen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.
- Für die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses werden offene Derivate des Cashflow-Hedges berücksichtigt, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag noch nicht realisiert ist (nicht ergebniswirksam). Die Nominale der offenen Derivate entspricht dem Exposure.

TEUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Exposures	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Exposures	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %
EUR - USD	48.403	-4.053	3.316	31.063	-2.603	2.130
EUR - GBP	27.024	-2.253	1.843	6.158	-514	421
EUR - CAD	24.775	-2.065	1.689	15.351	-1.279	1.047
EUR - JPY	-53.208	4.434	-3.628	-31.963	2.664	-2.179
EUR - CHF	15.040	-1.253	1.025	3.534	-294	240
sonstige	46.952	-3.524	2.883	23.662	-2.009	1.644
Sensitivität des Gewinns oder Verlusts (Forderungen und Verbindlichkeiten)		-8.713	7.129		-4.036	3.302
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cash-flow Hedge-Derivate)		14.305	-11.704		8.930	-7.307
Sensitivität des Eigenkapitals		5.592	-4.575		4.895	-4.005

+ Aufwand / - Ertrag

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig teilweise variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach im steigenden Zinsaufwand bzw sinkenden Zinsertrag, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die KTM-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den Einsatz von Zinsswaps (Fixed Interest Rate Payer Swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Für das Zinsrisiko stellen sich die Exposures zum Stichtag in Form der Buchwerte wie folgt dar:

TEUR	31.12.2016			Summe
	fix verzinst	variabel verzinst	nicht verzinst	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	81.783	154.969	0	236.752
Finanzierungsvolumen ABS-Programm	0	-54.071	0	-54.071
Finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-143.347	-91.968	0	-235.314
Anleihe	-83.061	0	0	-83.061
Summe	-144.625	8.931	0	-135.695

1) Variable Verzinsung mit Null-Floor des Referenzzinssatzes

TEUR	31.12.2015			Summe
	fix verzinst	variabel verzinst	nicht verzinst	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.620	88.146	28.640	118.406
Finanzierungsvolumen ABS-Programm	0	-55.067	0	-55.067
Finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-62.963	-68.623	0	-131.586
Anleihe	-84.845	0	0	-84.845
Summe	-146.189	-35.544	28.640	-153.093

Für das Zinsrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei werden die Änderungen des Zinssatzes um +/- 50 Basispunkte auf den Gewinn und Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital aufgezeigt.

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Sensitivität bei Absinken des Zinsniveaus um 50Bp	Sensitivität bei Erhöhung des Zinsniveaus um 50Bp	Sensitivität bei Absinken des Zinsniveaus um 50Bp	Sensitivität bei Erhöhung des Zinsniveaus um 50Bp
Sensitivität des Gewinns oder Verlusts (Forderungen und Verbindlichkeiten)	0	146	-144	144
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cash-flow Hedge-Derivate)	-245	240	-406	398
Sensitivität des Eigenkapitals	-245	386	-551	542

+ Aufwand / - Ertrag

Ausfallrisiken (Kredit- bzw Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und Sicherheiten gefordert werden. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Ausfallrisiken werden in der KTM-Gruppe einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert. In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt 28.1. des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung, gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Die Buchwerte der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2016	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wertgemindert
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	zwischen 60 und 90 Tagen	mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.239	83.114	11.228	901	700	2.480	816
Sonstige finanzielle Forderungen	17.819	17.819	0	0	0	0	0
Summe	117.058	100.933	11.228	901	700	2.480	816

TEUR	Buchwert 31.12.2015	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wertgemindert
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	zwischen 60 und 90 Tagen	mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.202	73.951	8.210	722	271	3.352	1.696
Sonstige finanzielle Forderungen	13.307	13.307	0	0	0	0	0
Summe	101.509	87.258	8.210	722	271	3.352	1.696

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es liegen keine Konzentrationsrisiken vor. Eine Überleitung der Wertminderung auf den Forderungsstand aus Lieferungen und Leistungen ist Punkt 18. zu entnehmen.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der KTM-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere auch darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird allerhöchste Priorität beigemessen. Darüber hinaus ist die Maximierung des Free-Cashflows durch Kostensenkungsmaßnahmen, proaktives Working-Capital-Management sowie reduzierte Investitionsausgaben eine wesentliche Steuerungsgröße. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und somit zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor.

Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie der Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2016	Cash-Flows 2017			Cash-Flows 2018 bis 2021			Cash-Flows ab 2022		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Finanzielle Verbindlichkeiten	114.452	1.173	494	21.084	2.207	687	88.207	129	0	3.763
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.291	-	13	278	-	22	1.013	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160.084	-	-	160.084	-	-	-	-	-	-
Anleihen	83.061	1.178	-	83.100	-	-	-	-	-	-
Schuldscheindarlehen	119.572	1.272	562	-	5.062	2.232	8.000	5.166	1.363	112.000
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	38.878	-	-	38.878	-	-	-	-	-	-
Summe	517.337	3.623	1.069	303.424	7.270	2.942	97.220	5.295	1.363	115.763
Zu Handelszwecken gehalten										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash Flow-Hedge)	7.051	273	-	6.249	818	-	255	-	-	-
Summe:	7.051	273	-	6.249	818	-	255	-	-	-
Summe	524.388	3.895	1.069	309.673	8.088	2.942	97.474	5.295	1.363	115.763

TEUR	Buchwert 31.12.2015	Cash-Flows 2016			Cash-Flows 2017 bis 2020			Cash-Flows ab 2021		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Finanzielle Verbindlichkeiten	109.817	1.055	626	5.245	2.538	1.499	96.173	-	71	8.399
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	21.770		393	862		1.410	3.610		2.230	17.298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.445	-	-	127.445	-	-	-	-	-	-
Anleihen	84.845	3.719	-	-	1.178	-	85.000	-	-	-
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	33.556	-	-	27.309	-	-	921	-	-	5.327
Summe	377.435	4.774	1.019	160.861	3.716	2.909	185.704	-	2.301	31.024
Zu Handelszwecken gehalten										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	144	141	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	144	141	-	-	-	-	-	-	-	-
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash Flow -Hedge)	2.460	786	-	1.317	863	-	-	-	-	-
Summe:	2.460	786	-	1.317	863	-	-	-	-	-
Summe	380.038	5.701	1.019	162.178	4.579	2.909	185.704	-	2.301	31.024

29. Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasingverhältnisse

Unter den Gebäuden wurde im Vorjahr ein Finanzierungsleasing ausgewiesen, bei dem die KTM-Gruppe als Leasingnehmer auftrat. Dabei handelt es sich um das Logistikzentrum am Standort Munderfing, welches in 2015 fertiggestellt wurde. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit von 15 Jahren bestand ein Andienungsrecht, das Gebäude zum Restwert zu erwerben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der KTM Logistikzentrum GmbH wurden die offenen Finanzierungsleasingverbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber für das Logistikzentrum am Standort Munderfing vorzeitig getilgt. Aufgrund der Erstkonsolidierung der KTM Logistikzentrum GmbH am 16.9.2016 erfolgt der Ausweis des Logistikzentrums unverändert im Sachanlagevermögen des Konzerns.

Im Dezember 2016 wurden Finanzierungsleasingverträge für Werkzeuge (Spezialleasing) mit einer Laufzeit von 3-5 Jahren abgeschlossen, wofür im Geschäftsjahr 2016 noch keine Zinszahlungen angefallen sind.

Der Buchwert der Finanzierungsleasingverhältnisse stellt sich wie folgt dar:

2016 (TEUR)	Maschinen
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.316
- Kumulierte Abschreibungen	25
Buchwert 31.12.2016	1.291

2015 (TEUR)	Gebäude
Anschaffungs- und Herstellungskosten	27.050
- Kumulierte Abschreibungen	360
Buchwert 31.12.2015	26.690

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen zum stellt sich wie folgt dar:

	Mindestleasing- zahlungen	Barwert Min- destleasing- zahlungen	Mindestleasing- zahlungen	Barwert Min- destleasing- zahlungen
in TEUR	2016	2016	2015	2015
< 1 Jahr	291	290	1.129	1.118
> 1 bis 5 Jahre	1.035	1.000	4.516	4.272
> 5 Jahre	0	0	24.918	19.815
	1.327	1.291	30.563	25.204
abzüglich Zinszahlungen	-36		-4.034	
abzüglich Kautionen	0		-4.760	
Buchwert der Leasing- verpflichtungen	1.291		21.770	

Die Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing werden in der Konzernbilanz unter den finanziellen Verbindlichkeiten, siehe Punkt 21., ausgewiesen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Zinsen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in der Höhe von TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 135) erfasst. Diese betreffen zur Gänze den Finanzierungsleasingvertrag für das Logistikzentrum, welcher im September 2016 vorzeitig getilgt wurde.

Operating-Leasingverhältnisse

Die KTM-Gruppe nimmt operatives Leasing in Anspruch, welches nicht in der Konzernbilanz erfasst wird und hauptsächlich für die Nutzung von Grundstücken, Maschinen, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Mietzinsen basieren.

Zahlungen aus als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen) betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 12.221 (Vorjahr: TEUR 10.962). Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen beinhalten keine Zahlungen aus als Aufwand erfassten Untermietverhältnissen und keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Die zukünftigen Leasingverpflichtungen aus Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Bis zu 1 Jahr	12.328	9.097
2 bis 5 Jahre	36.943	32.075
Über 5 Jahre	10.214	11.914
	<u>59.485</u>	<u>53.086</u>

Die Definition für Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen wurde konzerneinheitlich festgelegt. Die Angabe umfasst auch langfristige Mieten für Grundstücke bzw. Superädifikate und Gebäude.

Die wesentlichen Operating Leasing-Vereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

- **Grundstücke, Gebäude und Superädifikat:** Die Miet- bzw. Leasingvereinbarungen haben eine Restlaufzeit von bis zu 42 Jahren.
- **EDV Anlagen, Lizenzen und Software:** Die Miet- bzw. Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis 5 Jahren.
- **Fahrzeuge und Maschinen:** Die Miet- bzw. Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 6 Jahren.

Es besteht teilweise die Möglichkeit, die Verträge nach einer Mindestlaufzeit zu kündigen. Es bestehen keine Preisanpassungsklauseln.

30. Segmentberichterstattung

Informationen über Geschäftssegmente

Die KTM-Gruppe besteht aus den beiden, nach Marken getrennten, Geschäftssegmenten KTM und Husqvarna. Die Vertriebsaktivitäten der beiden Marken erfolgen über zwei unterschiedliche Vertriebsseinheiten, die sowohl gesellschaftsrechtlich als auch personell getrennt sind. Die Abgrenzung der Geschäftssegmente ergibt sich wie folgt:

Segment KTM

Das Segment KTM umfasst die KTM AG sowie die KTM-Tochterunternehmen, welche sich auf den Vertrieb von KTM Motorrädern in den Bereichen Street und Offroad sowie den Supersportwagen X-Bow und Motorsport spezialisieren.

Die vorgelagerten Prozesse wie F&E-Aktivitäten, die Produktion, der Einkauf sowie die administrativen Konzernfunktionen erbringen weiterhin Leistungen für beide Marken und sind daher auch weiterhin gesellschaftsrechtlich in einer Gesellschaft zentriert, die dem Geschäftssegment KTM zuzuordnen sind. Eine Aufteilung der Sachanlagen auf die beiden Marken ist aufgrund des einzigen Produktionsstandortes und nahezu identer Produktionsprozesse nicht möglich und wird der verantwortlichen Unternehmensinstanz intern nicht berichtet.

Segment Husqvarna

Das Segment Husqvarna setzt sich aus der Husqvarna Motorcycles GmbH und den Husqvarna-Tochtergesellschaften zusammen. Husqvarna vertreibt Husqvarna Motorräder und engagiert sich im Motorsport.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Es sind daher keine Unterschiede zwischen den Bewertungen des Gewinns oder Verlustes sowie den Bewertungen der Vermögenswerte und Schulden der Segmente und des Unternehmens vorhanden.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen erfasst.

In der folgenden Tabelle werden die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2016 dargestellt:

in Mio. EUR	KTM	Husqvarna	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse extern	933.017	208.802	0	1.141.819
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	166.416	2.303	-168.719	0
Umsatzerlöse gesamt	1.099.433	211.105	-168.719	1.141.819

Betriebserfolg (EBIT)	76.195	23.451	3.150	102.796
Abschreibung	57.140	318	0	57.458
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2.357	0	0	2.357

In der folgenden Tabelle werden die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2015 dargestellt:

in Mio. EUR	KTM	Husqvarna	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse extern	878.382	144.105	0	1.022.487
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	116.077	1.499	-117.576	0
Umsatzerlöse gesamt	994.459	145.603	-117.576	1.022.487

Betriebserfolg (EBIT)	84.034	12.139	-1.068	95.105
Abschreibung	46.179	240	0	46.419
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	147	0	0	147

Der Betriebserfolg laut Spaltensumme entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Gewinn- und Verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Die folgenden Tabellen stellen die segmentübergreifenden Angaben für das Geschäftsjahr 2015 sowie für das Geschäftsjahr 2016 dar:

Konzernumsatz nach Regionen	2016 in %		2015 in %	
Europa	603.562	53%	512.160	50%
Nordamerika	327.704	29%	301.767	30%
Übrige Länder	210.553	18%	208.560	20%
Gesamt	1.141.819	100%	1.022.487	100%

Konzernumsatz nach Produktgruppen	2016	in %	2015	in %
Offroad-Sportmotorcycles	526.082	46%	425.359	42%
Street-Sportmotorcycles	381.983	33%	390.616	38%
Sportminicycles	44.749	4%	37.951	4%
X-Bows	5.000	0%	3.214	0%
PG&A	184.006	16%	165.346	16%
Gesamt	1.141.819	100%	1.022.487	100%

Im Geschäftsjahr 2016 sind langfristige Vermögenswerte in der Höhe von TEUR 496.585 (Vorjahr: TEUR 426.602) dem Herkunftsland des Unternehmens zuzuordnen, TEUR 19.303 (Vorjahr: TEUR 14.416) betreffen Drittländer.

Weder das Segment KTM noch Husqvarna weisen Abhängigkeiten von externen Kunden im Sinn des IFRS 8.34 auf.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem 31.12.2016, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

32. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die von Herrn Dipl.-Ing. Stefan Pierer beherrschte KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, hält direkt und indirekt über die K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH), Wels, 51,67 % der Stimmrechte der KTM AG, Mattighofen, und ist aufgrund der faktischen Gegebenheiten beherrschender Gesellschafter der KTM AG, Mattighofen.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übt die Funktion als Vorsitzender des Vorstands der KTM AG, Mattighofen aus.

Änderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

In der Aufsichtsratssitzung im Juni 2016 wurde der Beschluss zum einvernehmlichen Ausscheiden von Herrn Mag. Friedrich Roithner per Ende 20.07.2016 aus dem Vorstand der KTM AG gefasst. Am 20. Juli 2016 fand die außerordentliche Hauptversammlung der KTM AG in Mattighofen statt. Dabei wurde unter anderem der Beschluss gefasst, dass Herr Mag. Friedrich Roithner mit Wirkung ab 21.07.2016 in den Aufsichtsrat gewählt wird (für die restliche Funktionsperiode des in der 28. ordentlichen Hauptversammlung am 21.04.2016 neu gewählten Aufsichtsrats).

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2016 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.323 (Vorjahr: TEUR 1.328) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 4.900 (Vorjahr: TEUR 4.605) als Verbindlichkeiten erfasst. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Vorsorgen für Pensionen verbucht. Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurden Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 2.090) ausbezahlt. Zum 31.12.2016 bestehen Verbindlichkeiten aus Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 2.076 (Vorjahr: TEUR 1.017).

Für das Geschäftsjahr 2016 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2017) wird in der im April 2017 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24) vorgeschlagen.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Die KTM AG hat mit der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG) eine langfristige Überlassungsvereinbarung für den Vorstandsvorsitzenden Dipl.-Ing. Stefan Pierer abgeschlossen. Weiters bestand bis 20.07.2016 ein Überlassungsvertrag für Herrn Mag. Friedrich Roithner.

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke „Husqvarna“ von der Pierer Industrie AG um TEUR 10.000 erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer von 11 Jahren abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft. Bei der Pierer Industrie AG handelt es sich um ein Tochterunternehmen der Pierer Konzerngesellschaft mbH (oberstes Konzernmutterunternehmen). Herr Dipl. Ing. Stefan Pierer ist Eigentümer der Pierer Konzerngesellschaft mbH und gleichzeitig Vorstandsvorsitzender der KTM AG. Der Wert des Lizenzrechtes wurde durch eine Bewertung plausibilisiert und der Erwerb durch den Aufsichtsrat der KTM AG genehmigt. Es handelt sich daher um eine Transaktion zu marktüblichen Bedingungen.

Weiters erfolgte die Verrechnung einer Konzernumlage von der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG) an die KTM AG in Höhe von TEUR 1.722 (Vorjahr: TEUR 1.000).

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Rajiv Bajaj, ist Geschäftsführer der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Srinivasan Ravikumar ist Director der Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande und President of Business Development and Assurance der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Die Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, ein Tochterunternehmen der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, hält zum 31.12.2016 47,99 % an der KTM AG. Gegenüber der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, besteht zum 31.12.2016 eine Forderung (inklusive Forderungen aus geleisteten Anzahlungen) in Höhe von TEUR 4.255 sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: Forderung in Höhe von TEUR 227 sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 2.735). Die Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, gewährte der KTM AG ein kurzfristiges, fremdüblich verzins-tes Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 mit einer Laufzeit bis 31.3.2015, welches im Vorjahr vereinbarungsgemäß getilgt wurde. Die Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, gewährte der KTM AG vom 24.10.2016 bis zum 22.12.2016 ein kurzfristiges, fremdüblich verzins-tes Darlehen in Höhe von TEUR 10.000.

Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperation mit der indischen Bajaj-Gruppe. Die Bajaj-Gruppe ist der zweitgrößte Hersteller in Indien mit einem Absatz von ca. 3,89 Mio. Motorrädern und Three-Wheelern im letzten Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 31.3.2016). Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment, welche in Indien produziert und unter der Marke KTM von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden.

Die WP-Gruppe und die Pankl-Gruppe sind Tochtergesellschaften der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG) und fungieren für die KTM-Gruppe als Zulieferer von Zukaufteilen. Weiters wird an WP für die Nutzung des KTM-Logistikzentrums fremdübliche Miete verrechnet.

Im Juli 2016 hat die KTM AG 24% der Anteile an der WP AG von der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG) zu einem Kaufpreis von TEUR 14.400 erworben. Die Transaktion wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 21. Juni 2016 genehmigt.

An die KTM New Zealand Ltd. und die KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC, zwei Generalimporteure der KTM-Gruppe, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfolgen fremdübliche Lieferungen von Motorrädern und Ersatzteilen. An KTM-Händler, an denen die KTM-Gruppe Minderheitenanteile hält und die als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte bilanziert werden, erfolgen fremdübliche Lieferungen von Motorrädern und Ersatzteilen.

Die KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Philippinen, wurde im Juni 2016 gemeinsam mit dem Partner Ayala Corp. gegründet. Die Beteiligung der KTM Gruppe beträgt 26%. Die Gesellschaft wird ab Mitte 2017 die CKD (Completely-Knocked-Down) Assemblierung für KTM-Motorräder auf den Philippinen beginnen. Zum 31.12.2016 war die Gesellschaft noch nicht operativ tätig.

Die Wohnbau-west Bauträger Gesellschaft m.b.H., ein unmittelbares Tochterunternehmen der Pie-rer Konzerngesellschaft mbH, erbrachte in 2015 als Generalunternehmer Leistungen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung des KTM-Logistikzentrums in Munderfing für die Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH (nunmehr: KTM Logistikzentrum GmbH), mit welcher die KTM Immobilien GmbH einen fremdüblichen Leasingvertrag abgeschlossen hat. Die von der Wohnbau-west Bauträger Gesellschaft m.b.H. in 2015 erbrachten Bauleistungen betragen TEUR 14.730.

An der in 2015 gegründeten Mattighofen Museums-Immobilien GmbH sind die Pierer Konzerngesellschaft GmbH (51%) und die KTM Immobilien GmbH (49%) beteiligt. Zum 31.12.2016 bestehen Forderungen in der Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 17). Die KTM Immobilien GmbH hat gemäß ihrem Anteil im Geschäftsjahr 2016 einen anteiligen Gesellschafterzuschuss in Höhe von TEUR 2.300 an die Mattighofen Museums-Immobilien GmbH geleistet.

Die KTM AG gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2017 und jährlichen Verlängerungsoptionen bis längstens 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 100 (Vorjahr TEUR 120) an Darlehensforderungen angesetzt.

Ansonsten bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrates der KTM AG.

Herr Mag. Gerald Kiska gehört dem Aufsichtsrat der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, an und ist als geschäftsführender Gesellschafter der Kiska GmbH, Anif, an der die KTM AG, Mattighofen, zu 26,0 % beteiligt ist, tätig. Weiters ist Herr Mag. Kiska in der KTM Technologies GmbH, Anif als Geschäftsführer bestellt. Für Leistungen der Kiska GmbH, Anif, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 13.679 (Vorjahr: TEUR 12.064) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH, Anif, bestanden zum 31.12.2016 offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.473 (Vorjahr: TEUR 3.681).

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 7. Oktober 2015 hat die KTM AG einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 23.900, was einer Beteiligung im Ausmaß von 23,9% an der KTM Technologies GmbH, Anif, entspricht, zu einem Kaufpreis von TEUR 100 von der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, erworben.

Die weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen (zusammengefasst auf Gruppenebene) stellen sich wie folgt dar:

	Erlöse	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.829	14.634	2.961	3.473
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.183	2.507	1.201	123
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2.055	218	105	11
KTM Industries AG, (vormals: CROSS Industries AG), Wels	27	5.325	112	2.267
WP Gruppe, Munderfing	3.495	139.328	57	180
Wethje Carbon Composites GmbH, Hengersberg, Deutschland	108	903	43	90
Pankl Gruppe, Kapfenberg	0	5.565	0	426
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	0	65.452	4.255	2
TRUE Management GmbH, Thalheim bei Wels	2	25	2	0
Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels	412	516	0	0
Sonstige Unternehmen	800	761	862	29
	16.911	235.235	9.598	6.601

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen (zusammengefasst auf Gruppenebene) stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

	Erlöse	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen	11.788	12.064	3.591	3.669
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.791	941	1.788	102
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	54	115	0	8
KTM Industries AG (vormals: Cross Industries AG), Wels	4	6.024	0	2.418
WP Gruppe, Munderfing	1.456	121.334	126	621
Wethje Carbon Composites GmbH, Hengersberg, Deutschland	0	672	0	86
Pankl Gruppe, Kapfenberg	0	7.482	0	1.054
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	0	74.493	227	2.735
TRUE Management GmbH, Thalheim bei Wels	18	4	0	0
Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels	647	725	0	0
Sonstige Unternehmen	0	122	0	3
	21.759	223.975	5.733	10.695

Sämtliche Lieferungen und Leistungen werden zu fremdüblichen Preisen vereinbart.

33. Organe der KTM AG

Als Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2016 nachstehende Herren bestellt:

Mag. Friedrich R o i t h n e r, Vorsitzender (ab 21. Juli 2016)

Josef B l a z i c e k, Vorsitzender (bis 20. Juli 2016)

Rajiv B a j a j, Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Ernst C h a l u p s k y

Srinivasan R a v i k u m a r

Friedrich L a c k e r b a u e r (Arbeitnehmersvertreter)

Horst R e s c h (Arbeitnehmersvertreter)

Als kollektiv vertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2016 nachstehende Herren bestellt:

Dipl.-Ing. Stefan P i e r e r, Vorsitzender

Dipl.-Ing. Harald P l ö c k i n g e r

Mag. Friedrich R o i t h n e r (bis 20. Juli 2016)

Mag. Viktor S i g l, MBA

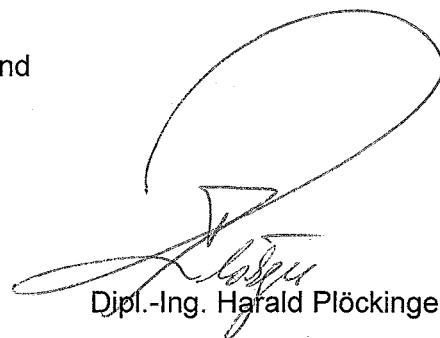
Ing. Mag. Hubert T r u n k e n p o l z

Mattighofen, am 15. Februar 2017

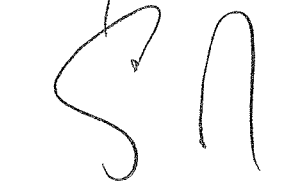
Der Vorstand



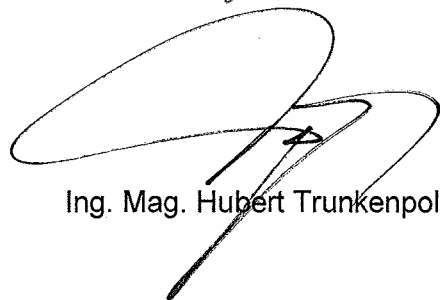
Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Viktor Sigl, MBA



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2016

Gesellschaft	Erstkonso- lierungs- zeitpunkt	31.12.2016		31.12.2015	
		Anteils- höhe %	Konsolidierungsart	Anteils- höhe %	Konsolidierungsart
Verbundene Unternehmen:					
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	1.9.1999	99,61	Vollkonsolidierung	99,61	Vollkonsolidierung
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	1.9.1993	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Motorsports, Inc., Amherst, Ohio, USA	1.9.2000	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Japan K.K., Tokyo, Japan	1.9.2002	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	28.1.2003	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen	1.3.2005	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Northriding, Südafrika	1.3.2009	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Lerma, Mexiko	1.6.2009	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland	1.11.2010	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Technologies GmbH, Anif	1.12.2009	74,00	Vollkonsolidierung	74,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen	1.5.2011	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	1.6.2012	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen	1.1.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Deutschland GmbH, (vormals: KTM-Sportmotorcycle GmbH) Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Switzerland Ltd., Frauenfeld, Schweiz	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle UK Limited, Brackley, Großbritannien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Italia s.r.l., Gorle, Italien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Wavre, Belgien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Canada Inc., St-Bruno, Kanada	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Hungária Kft., Törökbálint, Ungarn	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Österreich GmbH, Mattighofen	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung

Gesellschaft	Erstkonso- lierungs- zeitpunkt	31.12.2016		31.12.2015	
		Anteils- höhe %	Konsolidierungsart	Anteils- höhe %	Konsolidierungsart
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle SEA PTE. Ltd. Singapur, Singapur	1.1.2014	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles Italia S.r.l. Albano Sant'Alessandro, Italien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
HQV Motorcycles Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles North America, Inc. Murrieta, CA, USA	1.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorsports, Inc. Murrieta, CA, USA	1.4.2015	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Northriding, Südafrika	1.4.2015	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Events & Travel Service AG, Frauenfeld, Schweiz 1)	-	100,00	-	100,00	-
KTM Logistikzentrum GmbH, Mattighofen (vormals: Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH, Linz)	16.09.2016	93,63	Vollkonsolidierung	10,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
WP Performance Sports GmbH, Munderfing	30.11.2016	74,00	Vollkonsolidierung	-	-
KTM Sportmotorcycle MEA DMCC, Dubai	30.11.2016	100,00	Vollkonsolidierung	-	-
Assoziierte Unternehmen:					
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	-	26,00	Einbeziehung at-Equity	26,00	Einbeziehung at-Equity
Kiska GmbH, Anif	-	26,00	Einbeziehung at-Equity	26,00	Einbeziehung at-Equity
KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	-	25,00	Einbeziehung at-Equity	25,00	Einbeziehung at-Equity
WP AG, Munderfing	-	24,00	Einbeziehung at-Equity	0,00	-
KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Binan, Laguna, Philippines	-	34,00	Einbeziehung at-Equity	0,00	-
Mattighofen Museums-Immobilien GmbH, Mattighofen 2)	-	49,00	Einbeziehung at-Equity	49,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten

1) in Liquidation befindlich

2) Auf Grund untergeordneter Bedeutung im Vorjahr nicht at-Equity einbezogen.

Gesellschaft	Erstkonso- liederungs- zeitpunkt	Anteils-		Anteils-	
		Anteils- höhe %	Konsolidierungsart	Anteils- höhe %	Konsolidierungsart
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte:					
KTM Australia Pty Ltd., Perth, Australien 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Wien GmbH, Vösendorf 1)	-	76,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	76,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Braumandl GmbH, Wels 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KISKA, Inc. Murrieta, USA 1)	-	51,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	51,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Cero Design Studio S.L., Barcelona, Spanien 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	-	

1) Aufgrund Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert.

2) Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity einbezogen.

	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte:				
KTM Australia Pty Ltd., Perth, Australien 1)	6	-6	0	0
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	2)	17	2)	0
KTM Wien GmbH, Mattighofen	2)	97	2)	-6
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	746	787	-268	-289
KTM Braumandl GmbH, Wels	2)	138	2)	20
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland	2)	268	2)	106
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing	2)	98	2)	14
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland	2)	-23	2)	-46
KISKA, Inc., Murrieta, USA	557	203	308	111
Cero Design Studio S.L., Barcelona, Spanien	2)	297	2)	151

1) Letzter verfügbarer Jahresabschluss vom 31. August 2016

2) Noch nicht verfügbar

**Lagebericht zum Konzernabschluss per 31.12.2016
der KTM AG, Mattighofen**

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2017 wird sich die Weltwirtschaft leicht erholen. Der IWF sieht für das Jahr 2017 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,4%, wobei für Industrieländer ein Wachstum von 1,9% für 2017 und 2,0% 2018 erwartet wird.

Für die Eurozone wird lediglich eine Entwicklung von 1,6% für 2017 und 2018 prognostiziert. Die Entwicklung im US-amerikanischen Raum wird mit einem Anstieg von 2,3% angekündigt. Für das Jahr 2018 sieht der IWF ein weltweites Wachstum von 3,6%.

Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,5% für das Jahr 2017 und 4,8% für das Jahr 2018 prognostiziert, wobei für Indien mit einem Wachstum von 7,2% für 2017 und 7,7% für 2018 die größte Entwicklung erwartet wird. Für den ASEAN-Raum wird für 2017 mit einem Wachstum von 4,9% gerechnet.

Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2016 geht als weiteres Rekordjahr in die KTM-Geschichte ein.

Durch die konsequent verfolgte Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion auf allen Kontinenten konnte KTM sowohl den Umsatz als auch den Absatz erneut steigern und somit auch im Jahr 2016 ein neuerliches Rekordniveau erreichen. KTM zählt somit seit Jahren zu den am schnellsten wachsenden Motorradmarken der Welt.

KTM steigerte im Geschäftsjahr 2016 den Umsatz auf 1.141,8 Mio. EUR (+ 11,7 % zum Vorjahr) und den Absatz auf 167.550 Fahrzeuge (+ 10,1 % zum Vorjahr).

Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj in Indien verkauften DUKE 200, DUKE 390, RC 200 und RC 390 wurden im Geschäftsjahr 2016 weltweit 203.423 Fahrzeuge der Marken KTM und Husqvarna verkauft.

Somit konnte auch im Geschäftsjahr 2016 die Milliarden-Euro-Umsatzgrenze übertroffen werden.

- **Investitionen**

Bereits im Jahr 2015 wurde begonnen, ein neues Motorsportgebäude in Munderfing mit Investitionen in Höhe von über 12 Mio. EUR zu errichten. Im zweiten Quartal 2016 wurde das neue Gebäude fertiggestellt und bezogen. Die offizielle Eröffnung mit Promotern, Sponsoren und Teammanagern fand Anfang Oktober statt.

Weiters wurde im Sommer 2016 an den Standorten in Österreich das neue ERP-System SAP implementiert.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Gesamtinvestitionen in der Höhe von 106 Mio. EUR getätigt, davon betreffen 58 Mio. EUR Entwicklungsprojekte, 10 Mio. EUR sonstige immaterielle Vermögenswerte und 39 Mio. EUR betreffen Sachanlagen.

- **Erfolge im Motorsport**

Bereits im Jänner konnte der Rennsport einen weiteren Erfolg verzeichnen. Red Bull KTM-Werksfahrer Toby Price konnte seinen ersten Sieg bei der Rallye Dakar feiern. Für das Husqvarna-Team konnte Pablo Quintanilla mit seiner Husqvarna FR 450 den dritten Platz erobern.

Ryan Dungey knüpfte in der Saison 2016 an diese Erfolge des Vorjahres an und beeindruckte auf seiner KTM 450 SX-F FACTORY EDITION mit großartigen Leistungen. Er sicherte sich und KTM den Siegertitel der 450 Supercross-Weltmeisterschaft.

Im August 2016 erfolgte beim Heim-Grand Prix am Red Bull Ring in Spielberg die offizielle Teampräsentation mit der neuen RC16 für den Einstieg in die MotoGP-Rennserie.

Brad Binder konnte im Herbst 2016 den Weltmeister Titel in der Moto3-Rennserie gewinnen.

- **Neue Modelle**

Mit einem unerreichten Maß an Leistung und einem erstklassigen Angebot an innovativen Fahrassistenzsystemen setzt KTM mit der neuen KTM 1290 SUPER DUKE GT, die seit Ende März bei den ersten Händlern stand, neue Maßstäbe in der Sports Touring-Welt.

Im Mai zeigte KTM die neuen Sportminicycles des Modelljahres 2017. Die neuen Varianten – KTM 50 SX, KTM 65 SX und KTM 85 SX – richten sich an junge, aufstrebende Talente und Rennfahrer. Weiters präsentierte KTM die von Grund auf neue Enduro-Generation des Modelljahres 2017.

Auf der internationalen Motorradmesse INTERMOT in Köln wurden Anfang Oktober unter anderem vier neue Modelle der KTM ADVENTURE Reihe vorgestellt.

Bei der Motorradmesse EICMA in Mailand dreht sich im November bei alles um die neuen KTM Street-Modelle, denn für das Modelljahr 2017 zeigen sich die DUKE-Modelle noch kämpferischer. Weiters wurde mit dem KTM 790 DUKE PROTOTYP ein Blick in die Zukunft

gewagt. Weiters präsentierte Husqvarna Motorcycles die neuen Modelle VITPILEN 401, SVARTPILEN 401 sowie die neue Konzeptstudie der VITPILEN 401 AERO, um die Zukunft der Husqvarna Street-Modelle einzuläuten.

- **Finanzierung**

Im Juni 2016 wurde ein Schuldscheindarlehen mit einem gesamten Emissionsvolumen von 120 Mio. EUR und Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren erfolgreich platziert.

- **Kapitalmarkt**

Die K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) hat am 29. März 2016 bekannt gegeben, ein öffentliches Erwerbsangebot an sämtliche Streubesitzaktionäre der KTM AG als flankierende Maßnahme zur Zurückziehung der Aktien der KTM AG vom Dritten Markt (MTF) der Wiener Börse zu stellen. Der Angebotspreis betrug EUR 122,50 je Aktie. Mit Ablauf des 24. Juni 2016 wurde die Aktie vom Dritten Markt der Wiener Börse zurückgezogen.

Am 20. Juli 2016 hat die außerordentliche Hauptversammlung der KTM AG die Umstellung der bisherigen Inhaberaktien auf Namensaktien beschlossen. Diese Satzungsänderung wurde im September im Firmenbuch eingetragen.

- **Vertriebsnetzwerk**

KTM und Bajaj haben vereinbart, das gemeinsame Vertriebsnetz auf Indonesien auszuweiten. Das betrifft vor allem Modelle der KTM DUKE- und RC-Familie bis 400 cm³, welche im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen KTM und Bajaj entwickelt und assembliert werden. Vertrieben werden die Motorräder von Bajaj über eine Reihe von Händlern mit dem Ziel, in diesem wachsenden und preissensiblen Markt weiter zu wachsen.

- **Neue Gesellschaften**

Im März wurden 26% an dem Designunternehmen Cero Design Studio S.L. mit Sitz in Barcelona, Spanien erworben.

Weiters hat sich KTM im Juli mit 24% an der WP AG, Munderfing, dem Hauptlieferanten für Rahmen, Auspuff, Federbeine und Kühler, beteiligt.

Im September wurden weitere 84% an der KTM Logistikzentrum GmbH (vormals: Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH) erworben. Insgesamt hält die KTM-Gruppe nun 94% an der Gesellschaft.

Gemeinsam mit philippinischen Partner Ayala Corp. wurde die KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Philippinen gegründet. Der Anteil von KTM beträgt 34%. In Zusammenarbeit mit der philippinischen Ayala Corporation, dem Partner und Importeur von KTM, wird ein Montagewerk zur CKD-Fertigung (Completely Knocked Down) auf den Philippinen errichtet.

Im vierten Quartal 2016 hat KTM die Vertriebstochtergesellschaft KTM Sportmotorcycle MEA DMCC, Dubai, neu gegründet und ist mit 100% an dieser Gesellschaft beteiligt.

Weiters wurde im November, gemeinsam mit der WP Performance Systems GmbH, die WP Performance Sports GmbH, Munderfing, neu errichtet. KTM hält 74% der Anteile an dieser Gesellschaft.

2. Marktentwicklung

Der **europäische Gesamtmarkt**¹ konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 565.655 zugelassenen Fahrzeugen um 14,3 % zulegen. Der Anstieg ist vorwiegend auf die positive Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Deutschland (+ 14,5 %), Italien (+ 21,6 %), Spanien (+ 25,2 %) und Schweden (+ 41,8 %) zurückzuführen.

Die Fahrzeuge der Marke **KTM** konnten in einem schwierigen Marktumfeld in den wesentlichen Märkten wie Österreich (+ 7,0 Prozentpunkt zum Vorjahr) und Schweden (+ 3,5 Prozentpunkte zum Vorjahr) die Marktanteile steigern. Am europäischen Gesamtmarkt beträgt der Marktanteil von KTM 9,8% (Vorjahr: 8,4 %).

Der Marktanteil von **Husqvarna Motorcycles** konnte sich in den Märkten in Schweden (+3,8 Prozentpunkt zum Vorjahr), Italien (+ 0,4 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Deutschland (+ 0,4 Prozentpunkte zum Vorjahr) positiv entwickeln. Am europäischen Gesamtmarkt beträgt der Marktanteil von Husqvarna 1,6% (Vorjahr: 1,1 %).

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt**² entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 mit 406.826 Fahrzeuge leicht rückläufig (Vorjahr: 419.864 Fahrzeuge).

KTM konnte die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr jedoch um 0,3 Prozentpunkte auf 5,5 % steigern.

Husqvarna steigerte seine Marktanteile um 0,7 Prozentpunkte auf 1,5% am US-Gesamtmarkt.

3. Umsatzentwicklung nach Regionen

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,7 % von 1.022,5 Mio. EUR auf 1.141,8 Mio. EUR. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % auf 327,7 Mio. EUR; dies entspricht 28,7 % des Gesamtumsatzes. In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 17,8 % auf 603,6 Mio. EUR; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 52,9 %. In den übrigen Ländern erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 210,5 Mio. EUR. Der Gesamtumsatzanteil in den übrigen Ländern beträgt 18,4 %.

¹ Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATVs, inkl. Elektromotorräder

² Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATVs, inkl. Elektromotorräder

Konzernumsatz nach Regionen	2016		GJ 2015 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Europa	603.562	52,9%	512.160	17,8%
Nordamerika	327.704	28,7%	301.767	8,6%
übrige Länder	210.553	18,4%	208.560	1,0%
GESAMT	1.141.819	100,0%	1.022.487	11,7%

4. Absatz nach Regionen

Die USA sind mit einem Absatzanteil von 22,2 % im Geschäftsjahr 2016 nach wie vor der größte Einzelmarkt von KTM. In Europa betrug der Absatzanteil 49,9 %, wovon auf den Konzernabsatz bezogen Deutschland (11,1 %), Frankreich (6,3 %), Australien (5,9 %), Großbritannien (5,7 %), Italien (5,2 %) und Spanien (4,2 %) die absatzstärksten Märkte waren. Insgesamt wurden 69,6 % des Gesamtabsatzes in den zehn wichtigsten Ländern weltweit erzielt.

5. Umsatzentwicklung nach Produktgruppen

Der Anteil der Motorräder inkl. Sportminicycles und X-Bows am Gesamtumsatz ist mit 83,9 % gegenüber dem Vorjahr (83,8 %) nahezu unverändert geblieben. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,7 % auf 526,1 Mio. EUR. Im Street-Segment stagnierten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr (-2,2%) mit 381,9 Mio. EUR. Der Umsatz mit Ersatzteilen, Bekleidung und Zubehör (PowerWear und PowerParts) und Sonstige erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,3 % auf 184,0 Mio. EUR.

Konzernumsatz nach Produktgruppen	2016		GJ 2015 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	526.082	46,1%	425.359	23,7%
Street-Sportmotorcycles	381.983	33,5%	390.616	-2,2%
Summe Full Size	908.064	79,5%	815.975	11,3%
Sportminicycles	44.749	3,9%	37.951	17,9%
X-Bow	5.000	0,4%	3.214	55,5%
Ersatzteile, Bekleidung und Zubehör und Sonstige	184.006	16,1%	165.346	11,3%
GESAMT	1.141.819	100,0%	1.022.487	11,7%

6. Absatz nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2016 verkaufte KTM 167.550 Fahrzeuge; davon 167.467 Motorräder und Sportminicycles (+ 10,1 % gegenüber dem Vorjahr) und 83 X-Bows (+ 23,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Im **Offroad-Bereich** wurden 86.769 Motorräder (+ 20,8 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Absatz im Bereich Enduro (inkl. Freeride) um 16,4 % auf 57.249 Motorräder.

Im **Street-Bereich** wurden 66.201 Motorräder (- 2,5 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft.

Im Bereich **Sportminicycles** ist der Absatz um 17,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 14.497 Motorräder gestiegen.

Konzernabsatz nach Produktgruppen	2016		GJ 2015 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	86.769	51,8%	71.854	20,8%
Street-Sportmotorcycles	66.201	39,5%	67.917	-2,5%
Summe Full Size	152.970	91,3%	139.771	9,4%
Sportminicycles	14.497	8,7%	12.343	17,5%
Summe Motorräder	167.467	100,0%	152.114	10,1%
X-Bow	83	0,0%	67	23,9%
GESAMT	167.550	100,0%	152.181	10,1%

7. Produktion nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden am Produktionsstandort Mattighofen 134.584 Motorräder produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 19.212 Stück oder 16,7 %. Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien produzierten kleinmotorigen KTM-Modelle wurden weltweit 163.250 Fahrzeuge (+ 4,2 %) produziert.

Produktion nach Produktgruppen	2016		GJ 2015 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	86.080	63,9%	72.519	18,7%
Street-Sportmotorcycles	33.444	24,8%	30.877	8,3%
Summe Full Size	119.524	88,8%	103.396	15,6%
Sportminicycles	15.060	11,2%	11.976	25,8%
Summe Motorräder	134.584	100,0%	115.372	16,7%
X-Bow	55	0,0%	47	17,0%
GESAMT	134.639	100,0%	115.419	16,7%

Finanzielle Leistungsindikatoren:

8. Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich der Nettoumsatz um 11,7 % auf 1.141,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.022,5 Mio. EUR). Dies ist auf die Steigerung der Absatzmenge zurückzuführen. Rund 95 % der Umsatzerlöse wurden außerhalb Österreichs erzielt.

Die Herstellungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,0 % auf 792,3 Mio. EUR; die Bruttomarge erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 30,6 %.

Die Gemeinkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 42,2 Mio. EUR auf 249,2 Mio. EUR (+ 20,4 %).

Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich gegenüber dem Vorjahr um 18,1 Mio. EUR (+ 17,6 %) erhöht. Die Netto-Motorsportaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. EUR auf 31,4 Mio. EUR (+ 5,7 %). Dies ist auf den Anstieg der Verkaufsmengen sowie umfangreiche Aktivitäten im Motorsport zurückzuführen.

Die Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung erhöhten sich um 6,8 Mio. EUR auf 43,6 Mio. EUR (+ 18,6 %). Der Anstieg ist auf die umfangreichen Investitionen vor allem im Bereich IT zurückzuführen.

Die operativen Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2016 um 27,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 92,6 Mio. EUR (+ 43,1 %) erhöht. Die höhere Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 32,0 Mio. EUR (+ 53,1 % zum Vorjahr) sowie die Berücksichtigung von Forschungsförderungen in Höhe von 8,7 Mio. EUR (+ 24,3 % zum Vorjahr) führten zu einem Nettoentwicklungsaufwand von 51,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 27,5 Mio. EUR enthalten vorwiegend Garantiekosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. EUR auf 27,3 Mio. EUR (+27,2 %) erhöht haben.

Das EBIT konnte aufgrund der positiven Absatz- und Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Mio. EUR auf 102,8 Mio. EUR (Vorjahr: 95,1 Mio. EUR) gesteigert werden.

Die effektive Steuerquote zum 31.12.2016 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 25,2% auf 23,6% reduziert.

Das Finanzergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR auf -8,4 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die Fremdwährungsbewertung von Bankguthaben. Die Zinsaufwendungen betragen 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) und die Zinserträge belaufen sich auf 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

9. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 24,4 % auf 1.056,5 Mio. EUR erhöht.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 66,6 Mio. EUR (+ 14,8 %) auf 515,9 Mio. EUR (48,8 % der Bilanzsumme). Die Sachanlagen stiegen um 12,0 Mio. EUR aufgrund von Investitionen in das Motorsportgebäude sowie Werkzeuge. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 35,8 Mio. EUR resultiert vor allem aus der Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 32,0 Mio. EUR sowie aus Investitionen in die IT-Infrastruktur, welche im Wesentlichen die in diesem Geschäftsjahr umgesetzte Implementierung eines neuen ERP Systems.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, erhöhten sich aufgrund der Absatzsteigerung um 11,0 Mio. EUR auf 99,2 Mio. EUR (+ 12,5 %). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr und heuer im Rahmen einer ABS-Transaktion verkauften Forderungen ergibt sich eine Erhöhung der Forderungen von rund 10,0 Mio. EUR (+ 7,0 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 erhöhten sich die Vorräte aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens um 3,3 Mio. EUR auf 164,5 Mio. EUR (+ 2,0 %).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 8,0 Mio. EUR auf 30,0 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen auf Vorräte, Forderungen aus Förderungen und Bewertungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Der Aufbau der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Anleihe mit einem Nominalen von 85,0 Mio. EUR weist eine Laufzeit bis April 2017 auf. Die im Zusammenhang mit der Anleiheemission angefallenen Transaktionskosten werden von dem Nominalen abgezogen. Die Veränderung des Buchwertes um TEUR 116 zum Vorjahr ergibt sich durch die erfolgswirksame Auflösung der Transaktionskosten über die Restlaufzeit. Weiters reduzierte sich die Anleiheverbindlichkeit durch den vorzeitigen Rückkauf eigener Anleihen auf 83,1 Mio. EUR.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 212,6 Mio. EUR beinhalten langfristige Investitionskredite und Forschungs- und Förderdarlehen sowie ein Schuldscheindarlehen. Der Anstieg um 87,0 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 120,0 Mio. EUR zurückzuführen. Aufgrund der Erstkonsolidierung der KTM Logistikzentrum GmbH wurden die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 20,9 Mio. EUR aufgelöst.

Die Personalverbindlichkeiten in Höhe von 17,3 Mio. EUR umfassen Ansprüche auf Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen. Versicherungsmathematische Verluste sowie der laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand erhöhten die Verpflichtungen um 2,4 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten für latente Steuern erhöhten sich um 6,6 Mio. EUR auf 44,3 Mio. EUR. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus der Passivierung von latenten Steuern auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 8,0 Mio. EUR.

Die anderen langfristigen Schulden in Höhe von 7,4 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen erhaltene Kauttionen und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anstieg von 0,7 Mio. EUR nur geringfügig.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 16,7 Mio. EUR auf 22,8 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, erhöhten sich stichtagsbedingt von 127,5 Mio. EUR auf 160,1 Mio. EUR.

Der Bilanzposten Rückstellungen in Höhe von 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens ein Anstieg bei den Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten, Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni sowie Verbindlichkeiten aus der Stichtagsbewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die anderen kurzfristigen Schulden um 11,7 Mio. EUR auf 65,0 Mio. EUR.

Die Nettoverschuldung reduzierte sich auf 80,9 Mio. EUR (Vorjahr: 97,2 Mio. EUR), woraus sich ein Gearing ³⁾ von 18,9 % (Vorjahr: 25,6 %) ergibt.

3) Gearing = Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um 48,2 Mio. EUR gestiegen. Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 72,1 Mio. EUR und der Ausschüttung 2015 in Höhe von 21,7 Mio. EUR, führte die Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von 3,1 Mio. EUR zu diesem Ergebnis. Die zum 31.12.2016 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 40,5 % (Vorjahr 44,7 %).

10. Liquiditätsanalyse

Der Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte gegenüber dem Vorjahr um 47,5 Mio. EUR auf 165,6 Mio. EUR. Einerseits konnte beim Cashflow aus dem Ergebnis eine Erhöhung um 15,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erreicht werden, andererseits reduzierte sich das Working Capital um 31,9 Mio. EUR.

Die Investitionen sind unter Berücksichtigung von Devestitionen von -94,3 Mio. EUR auf -146,8 Mio. EUR gestiegen, sodass sich der Free Cashflow per Saldo von 23,8 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR reduzierte.

Der Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 99,3 Mio. EUR (im Vorjahr 27,4 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der 2016 ausbezahlten Dividende in Höhe von 21,7 Mio. EUR und der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 120,0 Mio. EUR.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um 118,3 Mio. EUR auf 236,8 Mio. EUR und lagen somit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 118,4 Mio. EUR).

11. Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden neben den gewohnt hohen Investitionen in Serienentwicklungsprojekte und in die Anschaffung von Werkzeugen erhebliche Kapazitäts- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen. Die Errichtung des neuen Motorsportgebäudes in Munderfing wurde abgeschlossen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2016 106,4 Mio. EUR (Vorjahr: 110,9 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Darauf entfallen 57,8 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten und 9,0 Mio. EUR auf Investitionen in die IT-Infrastruktur.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren:**12. Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte KTM durchschnittlich 2.737 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.380 Mitarbeiter), wovon 425 Mitarbeiter (Vorjahr: 401 Mitarbeiter) im Ausland tätig waren. Der Umsatz pro Mitarbeiter beträgt 417,2 TEUR (Vorjahr: 429,6 TEUR).

	GJ 2016 in TEUR	GJ 2015 in TEUR
Umsatzerlöse	1.141.819	1.022.487
durchschn. Mitarbeiter	2.737	2.380
Umsatz je Mitarbeiter	417,2	429,6

13. Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 487 Mitarbeiter (Vorjahr: 382 Mitarbeiter), das entspricht 17,8 % der gesamten Belegschaft). Rund 92,6 Mio. EUR (Vorjahr: 68,8 Mio. EUR) wurden im Geschäftsjahr 2016 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 8,1 % des Gesamtumsatzes (+ 1,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste eine Vielzahl verschiedener Projekte in den Off-road- und Street-Segmenten. Allem voran steht die Serienüberleitung der KTM 1290 Superduke GT, mit der es KTM gelungen ist, das Sporttouring-Segment neu zu definieren. Das mit einer Reihe innovativer Sicherheitssysteme und neuartiger Komfortfunktionen ausgestattete Modell konnte in renommierten Vergleichstests durchwegs Bestnoten einfahren.

Ein weiteres zentrales Projekt stellte die Weiterentwicklung der KTM Adventure Modellreihe dar: Neben der Überarbeitung unzähliger Details zeichnen sich diese Modelle insbesondere durch ihre gänzlich neuentwickelte Voll-LED Scheinwerfereinheit und das neue TFT-Dashboard, das erstmals eine Vernetzung des Fahrers mit dem Motorrad ermöglicht, aus. Parallel dazu wurde die Entwicklung neuer HUSQVARNA Modelle im Straßensegment weiter vorangetrieben. Die im Rahmen der EICMA im November 2016 vorgestellten Fahrzeuge polarisieren insbesondere durch klare, auf das wesentliche reduzierte Designansätze.

Die Entwicklung der erstmals mit einem Reihenzweizylinder-Motor ausgestatteten KTM Mittelklassemodelle wurde im abgelaufenen Forschungsjahr konsequent vorangetrieben. Nach Abschluss der grundlegenden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Motor- und Fahrgestellbereich konnte ein erster fahrbarer Prototyp dem internationalen Fachpublikum vorgestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Vielzahl an F&E-Projekten in verschiedenen Stadien von Konzeptentwicklungen bis hin zu Serienanläufen vorangetrieben und erfolgreich abgeschlossen:

- Serienanlauf der neuen KTM- und HUSQVARNA Enduro-Generationen, die aufgrund ihrer Ausstattung, ihrem Gewichtsvorteil durch Einsatz neuester Entwicklungstechnologien und dem daraus resultierenden Handling-Vorteil unter Extrembedingungen erneut die Referenz in ihrer Klasse darstellen.
- Serienanlauf der neuen KTM 1290 Superduke GT im Sport-Touring Segment. Dank zahlreicher innovativer Sicherheitsfeatures - wie etwa dem semiaktiv geregelten Fahrwerk oder der neigungswinkelabhängigen Motorrad-Stabilitätskontrolle „MSC“ und dem LED-Kurvenlicht ist sie gemeinsam mit der KTM 1290 Super Adventure die technologische Speerspitze im KTM-Modellportfolio.
- Serienanlauf der KTM 690 Duke / R. Neben dem umfassend überarbeiteten 690cm³ Einzylinder-Aggregat, dessen Laufkultur etwa durch Einsatz einer zweiten Ausgleichswelle erneut verbessert werden konnte, bietet das Modell nun auch erweiterte Sicherheitsfeatures und Infotainment Funktionen auf einem neu entwickelten TFT-Instrument.
- Serienentwicklung der grundlegend überarbeiteten KTM Adventure Modellreihe. Das erfolgreiche Adventure-Touring Konzept wird durch Integration neuester Technologien, wie dem 6,5“ TFT-Display inkl. Bluetooth- und USB Schnittstellen und dem Voll-LED Scheinwerfer sowie einer Reihe an Sicherheitssystemen und einem semiaktiv geregelten Fahrwerk weiter verbessert.
- Serienentwicklung neuer KTM Duke Modelle im Einstiegssegment. Die agilen Nakedbikes im Bereich 125cm³ bis 390cm³ wurden einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Das Emissionsverhalten konnte entsprechend dem EU IV-Standard weiter gesenkt – und die Fahrbarkeit des 1-Zylinder Motors durch ride-by-wire erneut verbessert werden. Analog zu anderen KTM-Modellen bieten nunmehr auch diese eine Fülle von Connectivity-Funktionen.
- Serienentwicklung der neuen HUSQVARNA Vitpilen / Svartpilen Modelle. Neben der großvolumigen 701 Enduro und 701 Supermoto eröffnen die Vitpilen und Svartpilen Modelle das nächste Kapitel in der HUSQVARNA Markenstrategie. Durch progressives, klares Design interpretieren sie den Retro-Trend neu und sprechen einen erweiterten Kundenkreis an.
- Entwicklung einer neuen Motorradplattform, die basierend auf einem revolutionären 2-Zylinder-Motorenkonzept wesentlich zur zukünftigen Erschließung neuer Marktsegmente im Naked- und Touringbereich beiträgt. Ein Prototyp des Naked-Bikes KTM 790 Duke wurde im November 2016 auf der internationalen Motorradausstellung EICMA in Mailand vorgestellt.
- Konzeptentwicklung neuer Antriebssysteme im Bereich Elektromobilität und konsequente Weiterentwicklung von Energiespeicher- und Batteriemanagementsystemen für Motorradapplikationen. Entwicklung eines mit einem alternativen Antriebssystem ausgestatteten Modells, das den Anforderungen moderner Mobilitätsszenarien gerecht wird.
- Konzeptentwicklung neuer Connectivity-Systeme zur digitalen Vernetzung von Fahrer und Motorrad. Neben sicherheitsrelevanten Einrichtungen wie automatisierten Notrufsystemen oder untereinander vernetzten Fahrzeugen zur nachhaltigen Unfallreduktion umfasst dies auch erweiterte Komfort- und Infotainment-Funktionen für den Fahrer.

- Konzeptentwicklung neuer Ansätze im Bereich EMS-Systeme und Abgasreinigung, um die Konformität der KTM- und HUSQVARNA Modellpalette gegenüber aktueller (EU IV) und zukünftiger Abgasvorschriften (EU V) zu wahren. Dazu zählen sowohl die Reduktion des Kraftstoffverbrauchs als auch die Reduktion der Abgasemissionen.

14. Rennsport

Als KTM in den frühen 90er Jahren den Relaunch erlebte, stand der Slogan READY TO RACE für das neue Selbstbewusstsein der Marke. Klares Ziel: Jedes Motorrad, das in der Fabrik in Mattighofen vom Band läuft, muss vom Start weg für die Rennstrecke bereit sein.

Diese READY TO RACE-Philosophie ist auch heute noch das Credo der KTM Motorsport-Abteilung, die mit ihren vielen Werksteams weltweit auf allerhöchstem Niveau agiert und WM-Titel am laufenden Band einfährt. Jeder Mitarbeiter der KTM Motorsport-Abteilung hat sich voll und ganz dem Rennsport verschrieben. Sie stehen zu 100 % hinter der Aufgabe, Siege für KTM zu erringen und arbeiten als Team genauso gut, wie die reibungslos laufenden Rennmaschinen, die sie bauen und warten. Auch die KTM-Werksfahrer geben auf der Strecke ihr Bestes, und zwar nicht nur für sich selbst und ihr Team, sondern für jeden Einzelnen bei KTM.

Mit mehr als 270 gewonnenen Weltmeistertiteln ist KTM im Motorsport die erfolgreichste Marke weltweit. Zu Beginn des Jahres gelingt KTM mit Toby Price bereits der 15. Dakar-Sieg in Folge. Nachdem das Werk in der Saison 2015 den Einsatz im prestigeträchtigen Supercross in den USA forciert, gewinnt der Amerikaner Ryan Dungey auf seiner KTM 450 SX-F den Supercross-Weltmeistertitel für den österreichischen Hersteller, macht mit dem Gewinn in der US Pro Motocross-Meisterschaft den Doppelerfolg perfekt und markiert damit einen weiteren Meilenstein der Firmengeschichte. 2016 gelingt dem Red Bull KTM Factory Racing Team in den USA die Titelverteidigung in der Supercross-Serie. Diese fantastischen Siege erweisen sich als perfekte Bühne für Marke und Bikes, und rücken KTM so ins internationale Rampenlicht. Doch damit nicht genug. Jeffrey Herlings beschert KTM mit beeindruckenden Leistungen einen weiteren MX2-Titel. Aber auch im Straßenrennsport hat sich KTM erfolgreich als feste Größe etabliert. Bei noch vier zu fahrenden Rennen krönt sich Brad Binder im Oktober 2016 zum Moto3-Weltmeister.

Und der nächste Schritt lässt nicht lange auf sich warten: 2017 steigt KTM mit einem in Kooperation mit WP entwickelten Fahrwerk in die Moto2 und mit einem eigenen Werksteam und einem komplett in Mattighofen entwickelten Motorrad – der KTM RC16 – in die MotoGP ein. Pilotiert wird das erfolgreich getestete KTM-MotoGP-Bike in der Premierensaison vom Briten Bradley Smith und dem Spanier Pol Espargaró.

Auch die Marke Husqvarna Motorcycles feierte in der Saison 2016 wieder ein beeindruckendes Jahr im internationalen Rennsport. Trotz des selbstbewussten Schrittes in den Street-Motorrad-Sektor waren die letzten beiden Saisonen für Husqvarna Motorcycles im Offroad-Rennsport erfolgreich wie eh und je. Als Vorreiter bei der Rückkehr der Marke zum AMA Rennsport errang Jason Anderson 2015 einen großartigen zweiten Platz bei der ersten Supercross-Meisterschaft für Husqvarna Motorcycles, bevor die Marke 2016 ihre ersten Super-

cross-Siege abräumte. Mit dem Aufbau des globalen Rockstar Energy Husqvarna Factory Rennteams Anfang 2016 stärkte Husqvarna Motorcycles die Präsenz in allen Offroad-Disziplinen weltweit noch weiter. Der Motorsport ist ein fester Bestandteil der 113-jährigen Geschichte von Husqvarna und wird weiterhin eine Antriebsfeder in der Entwicklung von klassenführenden Serienmotorrädern darstellen. Husqvarna Motorcycles ist nach wie vor fest entschlossen, auf höchstem Niveau des Zweirad-Motorsports Erfolge zu erzielen.

In Summe konnten somit im Geschäftsjahr 2016 zwölf Weltmeistertitel in verschiedensten Rennserien errungen werden und somit die Erfolgsbilanz auf mittlerweile mehr als 270 Weltmeistertitel erhöht werden.

Die KTM AG profitiert auch in technologischer Hinsicht vom Rennsport-Engagement der beiden Marken, da das aus dem Rennsport erworbene Know-How direkt in die Serienüberleitung fließt. Die Aufwendungen der KTM AG für Rennsport beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 29,7 Mio. EUR) und somit 2,7 % (Vorjahr: 2,9%) des Gesamtumsatzes.

15. Finanzinstrumente

Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

16. Qualität

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

PRODUKTQUALITÄT: Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

PROZESSQUALITÄT: KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2008 und des Deutschen Kraftfahrbundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

17. Risikobericht

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

18. Nachhaltigkeit

Bekennnis zur Nachhaltigkeit

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem sowohl für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 2.380 Mitarbeitern in Österreich ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nutzt jede Möglichkeit, den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebinde verwendet.

Zulieferbetriebe

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil aus dem lokalen Beschaffungsmarkt (rund 29 % im Umkreis von 100 km, rund 35 % im Umkreis von 200 km, rund 44 % im Umkreis von 300 km, und rund 51 % im Umkreis von 400 km), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Recycling und Verpackung

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen der Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

Mitarbeiter

KTM hat das Ziel seinen Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in die Aus- und Weiterbildung. Dafür hatte KTM im Geschäftsjahr 2016 1.216,5 TEUR (Vorjahr: 993,4 TEUR) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 110 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

Gesundheit und Sicherheit

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen inklusive) getätigt.

Produktionssicherheit

Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

Qualitätsmanagement

Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

Produktsicherheit

In Mattighofen/Österreich werden durchschnittlich 593 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypenstadium von unseren Werkteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat: „READY TO RACE“.

Umweltindikatoren

KTM erfüllt bei allen neuen Offroad-Vergasern (EXC-Modelle) die Euro IV Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Wings for Life

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel, die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

19. Angaben gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2016 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Namen lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Die Aktien der KTM AG waren bis 24. Juni 2016 zum Handel an der Wiener Börse zugelassen und wurden zuletzt in den als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Die K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) hat am 29. März 2016 bekannt gegeben, ein öffentliches Erwerbsangebot an sämtliche Streubesitzaktionäre der KTM AG als flankierende Maßnahme zur Zurückziehung der Aktien der KTM AG vom Dritten Markt (MTF) der Wiener Börse zu stellen. Der Angebotspreis betrug EUR 122,50 je Aktie.

Mit Ablauf des 24. Juni 2016 wurde die Aktie vom Dritten Markt der Wiener Börse zurückgezogen.

Am 20. Juli 2016 hat die außerordentliche Hauptversammlung der KTM AG die Umstellung der bisherigen Inhaberaktien auf Namensaktien beschlossen. Diese Satzungsänderung wurde im September im Firmenbuch eingetragen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10 % waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

- KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), direkt und indirekt über die K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) 51,67 %
- Bajaj Auto Ltd. (über die Bajaj Auto International Holdings B.V.) 47,99 %
- Sonstige Kleinaktionäre: < 1 %

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Mag. Viktor Sigl, MBA und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 29.02.2020 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, im Sinne des § 22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50 % der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeiternehmern für den Fall eines Kontrollwechsels.

Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

20. Ausblick

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalten sich in den einzelnen Märkten weiterhin schwierig. Für das Jahr 2017 erwarten wir ein leichtes Wachstum des globalen Motorradmarktes. Aufgrund neuer Produkte, der konsequenten Umsetzung unserer Strategie sowie durch die Konzentration auf das Commercial Business Development zur quantitativen und qualitativen Weiterentwicklung unserer Vertriebspartner gehen wir davon aus, weiterhin Marktanteile zu gewinnen.

Die Entwicklung des nordamerikanischen Motorradmarktes stagnierte in 2016. Dieser Trend wird sich im Jahr 2017 weiter fortsetzen. KTM geht jedoch von weiteren Marktanteilszuwächsen in Nordamerika aus.

Die Situation in den Emerging Markets in Südamerika und Asien bleibt aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds und innenpolitischen Krisen weiterhin angespannt. Mittelfristig sehen wir jedoch in Südamerika als auch in Asien vor allem in den kleinen Hubräumen große Wachstumschancen. Dementsprechend werden wir unseren Fokus und unsere Anstrengungen in diesen Regionen deutlich steigern.

Die Zusammenarbeit mit der philippinischen Ayala Corporation, dem Partner und Importeur von KTM und Husqvarna, verläuft sehr vielversprechend, sodass die geplante Assemblierung von Modellen der KTM DUKE- und RC-Familie bis 400 cm³ planmäßig im ersten Quartal 2017 anlaufen und neue Distributionsmöglichkeiten im ASEAN-Raum eröffnen wird.

Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet KTM eine weitere Steigerung sowohl bei Umsatz als auch Absatz.

Bei der Marke Husqvarna Motorcycles erwarten wir 2017 ein stärkeres Wachstum, da die Produktpalette um ein umfangreiches Angebot an Straßenmotorrädern erweitert wird.

Auch bei KTM werden in 2017 neue Modelle in den Handel gebracht. Die bereits auf internationalen Motorradmessen präsentierten KTM Street Modelle der ADVENTURE Reihe sowie die neuen naked Bike-Modelle „DUKE“ werden im Jahr 2017 in den Markt eingeführt.

Mittelfristig hat sich KTM das Ziel gesetzt, den jährlichen Absatz auf 300.000 Stück zu steigern.

Motorsport

In 2017 wird KTM mit den Fahrern Pol Espargaró und Bradley Smith in die MotoGP-Rennserie einsteigen. Weiters wird KTM im kommenden Jahr in der Moto2-Rennserie an den Start gehen und somit – neben der Moto3-Rennserie – in allen drei Rennklassen vertreten sein.

Investitionen

Das für 2017 geplante Investitionsvolumen liegt weiterhin auf hohem Niveau. Die Investitionsschwerpunkte umfassen insbesondere neue Serienentwicklungsprojekte sowie Infrastruktur- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Entwicklung.

KTM investiert am Standort Mattighofen rund 25 Mio. EUR in den Ausbau und die Erweiterung der Forschungs- und Entwicklungszentrale. Die Gesamtinvestition soll Ende 2017 abgeschlossen werden. Durch diese Erweiterungsinvestition werden mittelfristig rund 100 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze am Standort in Mattighofen geschaffen.

Auch eine Erweiterung des Logistikzentrums sowie der Ausbau der Qualitätssicherung am Hauptstandort in Mattighofen werden in 2017 begonnen.

Ausreichende Finanzierungssituation

Die Liquiditäts- und Finanzierungssituation von KTM wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestärkt. Das Working Capital Management wurde kontinuierlich verbessert und steht auch im kommenden Geschäftsjahr im Fokus.

Im April 2017 erfolgt die planmäßige Tilgung der an der Wiener Börse notierten Anleihe in Höhe von 85 Mio. EUR.

Für das geplante Wachstum stehen, insbesondere durch die in 2016 erfolgte Platzierung des Schuldscheindarlehens, ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung.

Mattighofen, am 15. Februar 2017

Der Vorstand



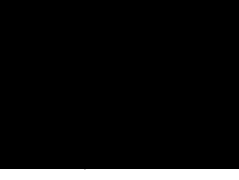
Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz



Mag. Viktor Sigl, MBA